

Kompromiss: In der Quäkerstraße bleibt vorerst alles beim Alten. Näheres dazu auf **Seite 5.**

Wieder da: Theater spielt vor Publikum

Bald da: Medizinpionier kommt nach Freiburg

Voll da: Saisonbeginn in den Freibädern

Erstmals da: Bund fördert Kulturfestival

Auch im Planetarium sind jetzt wieder Gäste erlaubt. Was es zu sehen gibt, steht auf Seite 6.





M 8334 D - Freitag, 4. Juni 2021 - Nr. 793 - Jahrgang 34

Ein Zoo-Oscar für den Mundenhof

Das Buntmardergehege erhält den Biber-Preis, und die Erdmännchen bekommen ein neues Gehege

Sie sind flink, neugierig und lieben Joghurt mit Obst: die beiden **Buntmarder Manja und** Valerian, die auf dem Mundenhof ein überaus schönes Zuhause gefunden haben. So schön, dass ihr Gehege jetzt mit dem **Biber-Preis ausgezeich**net wurde, quasi dem Oscar der Zoobranche.

Seit 20 Jahren vergibt der Berufsverband der Zootierpfleger den Preis an herausragende Tieranlagen für moderne Tierhaltung, innovative Ideen und ihre kompetente Umsetzung. Zum Symboltier dafür wurde der Biber, weil er sich mit Fleiß und Geschick neue Lebensräume schafft und die Umwelt in seinem Sinne positiv gestaltet.

Bereits 2011 überzeugte das städtische Tiergehege die Biber-Jury, damals mit seiner Javaneraffen-Anlage. "Der Mundenhof hat sich nun schon zum zweiten Mal gegen sehr viel größere Einrichtungen durchgesetzt", freut sich Bürgermeisterin Christine Buchheit. Das ist eine tolle Leistung!"

Lachend erzählt Andy Kleint vom neunköpfigen Tierpflegeteam von der ersten Nacht der zwei quirligen Buntmarder, die aus Zoos in Berlin und Jersu-



Hier lässt sich's leben: Nicht nur die Jury, auch die beiden Mundenhofbewohner finden das Buntmardergehege im städtischen Tierpark cool. (Foto: P. Seeger)

alem nach Freiburg kamen. "Wir haben die beiden getrennt untergebracht, aber sie haben dann den Schieber aufgezogen, sich gefunden und sind seither ein Herz und eine Seele."

Kletterparadies

Das Pärchen bewohnt ein 275 Quadratmeter großes Gehege mit Büschen, Stauden, Gräsern und einem Bach samt Teich. In der Mitte stehen Kletterstämme und Plattformen, und auch die 100 Quadratmeter große Voliere bietet Klettermöglichkeiten sowie mehrere Schlafboxen als Rückzugsort.

Der Mundenhof hat ein schwieriges Jahr hinter sich: Zwei Mal war er wegen Corona geschlossen, zwei Monate im Frühjahr 2020 und fast fünf Monate im Winter, aber der Betrieb lief natürlich weiter. Nun hofft Leiterin Susanne Ecker auf eine erfolgreiche, aufregungsarme Sommersaison.

Aufregungs-, aber nicht ereignisarm: Denn der preisgekrönte Umbau des Buntmardergeheges bildet nur den Auftakt für die Weiterentwicklung der "exotischen Mitte" des Hofs. Der Abbau nicht artgerechter Anlagen wie etwa des ehemaligen Bärengeheges soll hier bald abgeschlossen sein.

Mehr Privatsphäre

Ins Nachbargehege der Buntmarder, wo bis November | denwürfeln im Gehege.

noch Erdmännchen wohnten, sind mittlerweile Kaninchen eingezogen, die Deutschen Riesenschecken. Für die nächste Generation von Erdmännchen wird indessen das frühere Uhugehege hergerichtet. Erdmännchen stammen aus dem südlichen Afrika, passen also herkunftsmäßig gut zu Straußenvögeln. Da der Straußenstall marode ist, soll jetzt für beide Tierarten ein gemeinsames Gebäude errichtet werden: mit viel Fläche, Schlafplätzen, Versteck- und Grabmöglichkeiten sowie Rückzugsareal.

Spenden sind willkommen

Gerechnet wird mit Baukosten um die 400000 Euro, ähnlich wie beim Buntmardergehege. Gut die Hälfte davon ist schon unter Dach und Fach: 150000 Euro kommen vom Förderverein Mundenhof, 50000 Euro steuert ein hiesiges Bauunternehmen zu seinem 70. Firmenjubiläum bei, zwei örtliche Banken haben jeweils 5000 Euro zugesagt. Und da Kleinvieh auch Mist macht, wie alle Beschäftigten und Gäste des Mundenhofs bestätigen können, freuen sich der Mundenhof und der Förderverein über Beiträge der Besucherinnen und Besucher in den Spen-

L staltungen in Präsenz mit bis zu

100 Personen möglich. Auch

Lernplätze können wieder ge-

nutzt werden. Außerdem dür-

fen Musik-, Kunst-, Tanz-, und

Ballettschulen 20 Schülerinnen

Städtische Museen: Der

Besuch ist ohne Test-, Impf-,

oder Genesenennachweis mög-

lich. Führungen finden vor Ort

wieder statt; eine Übersicht

findet sich online unter www.

freiburg.de/museen-kalender.

Um Wartezeiten zu vermeiden,

wird weiterhin empfohlen, Ti-

ckets unter www.freiburg.de/

museen-tickets zu reservieren.

Haushaltsregeln: Private Zu-

sammenkünfte sind mit zehn

Personen aus höchstens drei

Haushalten erlaubt. Kinder un-

ter 14 Jahren zählen nicht mit.

Einzelhandel: Einkaufen ist

jetzt wieder ohne Termin und

festes Zeitfenster möglich. **

(Stand: 1. Juni)

und Schüler unterrichten.

Veranstaltungen zum Stadtjubiläum

■ freiburg.archäologie -200 Jahre Forschen in der Stadt

Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte

Historische Perlen im Hinterhof

Freiburger Geschichte(n) im Innenhof des Staatsarchivs, Colombistr. 4 bis Dezember 2021, Mo – Fr, 8 – 16 Uhr

buochmeisterinne

Handschriften und Frühdrucke aus dem Freiburger Dominikanerinnenkloster Adelhausen, Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte bis 13.

Freiburger Wissenschaftsmarkt

Wissenschaft zum Erleben und Mitmachen 7. bis 26. Juni Universität Freiburg und FWTM, online unter: www.freiburgerwissenschaftsmarkt.de

Frauen- und Mädchenbildung in Freiburg vom Mittelalter bis heute

Workshop im Ernst-Lange-1942, Habsburgerstr. 2. Anmeldung unter dorothea.grube@gmx.de ab 7. Juni, fünfmal montags, 18 bis 20 Uhr

■ Von der "Vor"-Stadt zur Vorstadt

Die mittelalterliche städtebauliche Entwicklung Freiburgs im Vergleich. Vortrag von Dr. Armand Baeriswyl (Bern), Anmeldung unter info@alemannisches-institut.de Mo, 7. Juni, 19 Uhr, online

Die Entdeckung des Kosmos

Planetarium Freiburg Für Familien mit Kindern ab 8 J Mi, 9. Juni, 15 Uhr

Rückenfit

Online-Angebot zum Mitmachen unter: www.ft1844-freiburg.de/ fitness-gesundheit-reha/content/ sport-im-park

Power-Fitness Do, 10. Juni, 18 Uhr

Do, 17. Juni, 18 Uhr

■ Was muss Erinnerungspolitik leisten

Podiumsdiskussion Do, 10. Juni, 18.15 Uhr, online

Link unter www.iz3w.org Granat Tochter

Die Geschichte von Katharina Egg und Christian Wentzinger Theater R.A.B. Sa/So, 12./13. Juni, jew. 16.30 Uhr

Münsterplatz Süd, Eintritt: 16 Euro, ermäßigt 12 Euro

Frei-Burg

Ausstellung des AK Kunst Vauban, Vernissage mit Einführung im Weingut Dilger, Urachstr. 3 So, 13. Juni, 11 Uhr

Porto zahlt Empfänger Briefe ins 1000-jährige

Stadtjubiläum, Lesung aus dem E-Werk, Livestream über #infreiburgzuhause Di, 15. Juni, 19 Uhr

Weitere Infos unter:

www.2020.freiburg.de

facebook.com/2020.freiburg instagram.com/2020_freiburg

gemeinsam.weiter

Corona: Freiburg macht sich locker(er)

Kultureinrichtungen dürfen öffnen – Sport im Verein wieder erlaubt – Museumsbesuch ohne Termin

Zahl fällt und fällt: **Dank umfassender Test**strategie und steigender Impfquote liegt die Sieben-**Tage-Inzidenz in Freiburg** seit 14 Tagen weit unter 100. Damit sind weitere Lockerungen möglich: Theater, Fitnessstudios und Kinos sind wieder offen.

Der Trend der letzten Wochen setzt sich fort, die dritte Welle scheint vorerst gebrochen, und damit steigt die Hoffnung auf einen normalen Sommer. Damit das so bleibt, muss jeder und jede weiterhin vorsichtig sein: Die Abstandsund Hygieneregeln bleiben wichtig, ein Test-, Impf- oder Genesenennachweis ist für viele Angebote obligatorisch. Die aktuellen Regeln im Überblick:

Gastronomie und Hotels: Freiburgs Restaurants dürfen eine Stunde länger offen haben: Gäste können zwischen

uftamen, die magische 1.6 und 22 Uhr bewirtet werden. 1 müssen aber weiterhin vollständig geimpft, genesen oder getestet sein. Im Außenbereich gibt es keine Personenbegrenzung mehr. In Beherbergungsbetrieben dürfen Saunen, Bäder und Wellnessbereiche für Übernachtungsgäste öffnen.

> Fitnessstudios und Sport: Kontaktarmer Freizeit- und Amateursport auf Sportanlagen, in Vereinen und Fitnessstudios ist sowohl im Freien als auch in geschlossenen Räumen wieder gestattet. Zu Spitzenund Profisportveranstaltungen sind bis zu 250 Besucherinnen und Besucher zugelassen.

Kultur und Freizeit: Zu Kulturveranstaltungen sind bis zu 100 Gäste in Innenräumen und bis zu 250 im Freien gestattet. Messen, Ausstellungen und Kongresse können wieder stattfinden. Saunen und ähnliche Einrichtungen dürfen Gruppen von bis zu zehn Personen emp-



Prost: Pünktlich zum sonnigen Wetter darf die Gastronomie ihre Öffnungszeiten verlängern. (Foto: P. Seeger)

fangen. Auch die Innenbereiche von Schwimm-, Thermalund Spaßbädern sind offen.

Mundenhof: Wer mit dem Auto kommt, muss vorab ein Parkticket online buchen. Dar-

über hinaus besteht keine Terminbuchungspflicht; auch ein Test-, Impf-, oder Genesenen-

nachweis ist nicht mehr nötig.

Bildung: An Hochschulen und Akademien sind Lehrveran-



Stadt Freiburg im Breisgau Presse- und Öffentlichkeitsreferat Rathausplatz, 79098 Freiburg Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktion: Eberhard Heusel. Stella Schewe-Bohnert, Kolja Mälicke Telefon: 201-1341, -1342, -1345 E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de Auflage: 106000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage freitags an alle Haushalte **Reklamationen und Newsletter:** Bitte die Onlineformulare unter www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar. Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/207190 Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg



Querformat

Rein ins kühle Nass!

Endlich ist es soweit: Freiburgs Freibäder haben geöffnet. Mit den drei Gs – geimpft, getestet, genesen – ist ein Besuch problemlos möglich, und sogar das Wetter hat sich eines Besseren besonnen und endlich verstanden, dass nicht mehr April, sondern Juni ist. "Jetzt ist Sommer", sangen die Wise Guys, "ab ins Gummiboot – der Winter hat ab sofort Hausverbot!" Genau: Also Badehose oder Bikini an, beherzt reinspringen ins kühle Nass und losschwimmen. Danach ein Eis oder einen Cappuccino, Kopf zurücklegen, sich die Sonne auf die Nase scheinen lassen – und schon ist das Sommerfeeling perfekt. Und wird auch dadurch nicht getrübt, dass man für einen Schwimmbadbesuch nach wie vor unter www.badeninfreiburg.de einen Termin buchen muss. Apropos trüb: Falls es wieder kühler werden sollte – einfach daran denken: "Sommer ist, was in deinem Kopf passiert!" (Foto: P. Seeger)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Jetzt Biodiversität fördern

Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2040 wurden in den letzten beiden Jahren alle besiedelten Flächen Freiburgs auf ihre

biologische Vielfalt untersucht – der sogenannte "Biodiversitäts-Check". Trotz zahlreicher Maßnahmen und ambitionierten Klima- und Artenschutzplänen zeigt der Check: Der Rückgang der Artenvielfalt ist leider auch in Freiburg Realität. Brachflächen und artenreiche Wiesen, die die biologische Viel-



falt fördern, sind in Freiburg rar geworden.

"Um unsere Lebensgrundlagen in der dichter werdenden Stadt zu schützen, müssen wir jetzt alle Register ziehen, um für mehr biologische Vielfalt auf unseren Flächen und Gebäuden zu sorgen", so Stadträtin Maria Hehn. "Wir werden uns dafür einsetzen, dass Biodiversität verbindlich in Bauleitplanungen einfließt und im neuen Flächennutzungsplan die Ergebnisse und Empfehlungen des Biodiversitäts-Checks berücksichtigt werden."

Corona im Stadtgebiet

In den letzten Wochen wurde in der überregionalen Presse darüber berichtet, dass Corona-Infektionen und -Impfungen räumlich ungleich verteilt sind. Wo Menschen in beengten Wohnungsverhältnissen leben, sind sie einem beson-



ders hohen Infektionsrisiko ausgesetzt. Ein besseres Verständnis über die Verteilung von Infektionen im Stadtgebiet könnte auch eine Grundlage dafür sein, die Pandemie noch zielgerichteter zu bekämpfen. Denn oft sind die Stadtteile und -viertel mit einem besonders hohen Infektionsrisiko

auch jene, in denen die Impfquoten sehr niedrig sind. Vor allem betroffen sind davon Menschen mit kleinem Geldbeutel und mit Migrationshintergrund. Einzelne Städte haben daher mit besonderen Impfangeboten und Informationskampagnen reagiert.

nen reagiert.
"In Stuttgart haben das örtliche Gesundheitsamt und das Amt für Statistik die Corona-Infektionen in den einzelnen Stadtteilen untersucht. Bisher hieß es in Freiburg: Die Stadt hat nicht die nötigen Daten. Wir verstehen nicht, warum eine Auswertung wie in Stuttgart und vielen anderen großen Städten nicht auch in Freiburg möglich sein soll – deshalb haben wir eine schriftliche Anfrage gestellt", so Stadtrat Hannes Wagner.

Mitmachen beim Stadtradeln

Nachdem wir uns lange dafür eingesetzt haben, ist Freiburg dieses Jahr zum ersten Mal beim Stadtradeln dabei. Unter dem Motto "Radeln für ein gutes Klima" geht es darum, mit vielen Teilnehmer*innen so viele Kilometer wie möglich zu sammeln. Vom 5. bis 25. Juli können Teams Fahrradkilometer sammeln, CO₂ für alle vermeiden und durch viele gestrampelte Fahrradkilometer beweisen, dass wir eine Fahrradstadt sind! Als Fraktion sind wir auf jeden Fall dabei. Alle, die in Freiburg wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können beim Stadtradeln mitmachen. Unter www.stadtradeln.de/freiburg kann man sich unkompliziert anmelden und entweder ein neues Team gründen oder bei einem bestehenden mitmachen!

Fraktions-Newsletter

Umwelt- und Klimapolitik, Mobilitätswende, bezahlbares Wohnen, Schulen und Kitas – unsere Stadträt*innen beschäftigen sich mit einer Vielzahl an Themen. An dieser Stelle können wir immer nur ausschnittsweise über unsere Arbeit berichten. Um noch besser über unsere Anträge, Anfragen und Veranstaltungen informieren zu können, bieten wir seit diesem Jahr auch einen Newsletter an. Wir berichten darin regelmäßig zu Gemeinderatssitzungen, unseren Themen und Terminen. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Anmeldung unter fraktion.gruene-freiburg. de/newsletter/



Kulturnothilfefonds der Stadt ist da

Eine weitere Hilfe für die pandemiegebeutelte Kulturbranche ist in Sicht. Der Gemeinderat hat auch auf unsere Initiative hin einen Nothilfefonds



mit einem Gesamtvolumen von 300 000 Euro genehmigt. Aufgrund der akuten wirtschaftlichen Not vieler Kultureinrichtungen werden die Mittel bereits vor der abschließenden Genehmigung des Doppelhaushalts bewilligt. Der Ausfall von zahlreichen Veranstaltungen und Festivals bedeutete einen Verzicht auf überlebensnotwendige Einnahmen für Gleichreitig mussten leufende

Kulturschaffende. Gleichzeitig mussten laufende Kosten wie Mieten oder Gehälter weiter gezahlt werden. Fraktionsvorsitzende **Carolin Jenkner**: "Der städtische Nothilfefonds ist ein wichtiger Baustein, um die vielfältige Freiburger Kulturlandschaft in dieser Krisenzeit zu bewahren."

Finanzkräftige Hilfe kommt auch vom Bund

Die Kulturstiftung des Bundes will der Kulturbranche ebenfalls eine großzügige Anschubhilfe geben. Wir freuen uns sehr, dass die Stadt Frei-

burg sich erfolgreich für das Förderprogramm "Kultursommer 2021" beworben hat. Der Bund stellt 500 000 Euro für das "Kultur_Los Festival Freiburg" Anfang August zur Verfügung. Wir danken den MitarbeiterInnen des Kulturamts für die erfolgreiche Bewerbung um die Fördermittel.

Wichtige Unterstützung für die Gastronomie

Die Gastronominnen und Gastronomen in Freiburg haben eine schwere Zeit hinter sich. Die monatelange Schließung von Cafés, Bars und Restaurants hat sie hart getroffen. "Die verlorenen Umsätze lassen sich nicht wieder reinholen. Wir finden es daher richtig, dass es auch in diesem Jahr eine räumliche Erweiterung der Außengastronomie auf öffentliche Flächen geben wird", so Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner. Letztes Jahr hatten wir uns gemeinsam mit den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und FDP/BfF für eine Erweiterung stark gemacht. Die Entlastung der GastronomInnen und die Belebung des öffentlichen Raums bekamen viel Zuspruch von den Bürgerinnen und Bürgern. Die Stadtverwaltung evaluiert nun, ob das Konzept über das Jahr 2021 hinaus fortgesetzt wird. Besonders begrüßen wir die Entscheidung des Gemeinderats, den GastronomInnen die Nutzungsgebühren bis Ende 2021 zu erlassen. Das ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität und kann den Restaurant-, Bar- und CafébetreiberInnen dabei helfen, sich wirtschaftlich zu erholen.



Unterstützung für Obdachlose

In Freiburg gibt es ein vielfältiges Netz an Angeboten für Obdachlose von Anbieter*innen, die sehr gute Arbeit leisten. Jedoch zeigt sich auch, dass nicht alle Menschen mit diesen Angeboten erreicht werden können. Besonders für junge Obdachlose fehlen Perspektiven auf eine eigene Wohnung. Wir haben deshalb im Rahmen der Haushaltsberatungen beantragt, das Projekt "Zwischenraum" vom Diakonischen Werk finanziell zu unterstützen. In diesem Projekt werden Wohnplätze explizit für junge Obdachlose bereitgestellt und diese gezielt betreut und gefördert. Wir freuen uns, dass unser Antrag eine Mehrheit gefunden hat und so eine Lücke in der Obdachlosenhilfe geschlossen werden kann.

Ein Ansatz, der ebenfalls Verbesserungen für Obdachlose bringen könnte, ist das Konzept "Housing First". Nach diesem Modell sollen sofort Wohnungen an Obdachlose vermittelt werden, ohne dass diese zunächst von Sozialarbeiter*innen betreut werden oder gar eine Drogenabstinenz vorweisen müssen. Lange Aufenthalte in Wohnheimen würden nach diesem Modell entfallen, eine soziale Betreuung wird zwar angeboten, ist aber keine Voraussetzung für eine Wohnungsvermittlung. Länder wie Finnland haben mit diesem Modell gute Erfahrungen gemacht, die Kosten für die Obdachlosenhilfe konnten sogar gesenkt werden. Auch in Deutschland gibt es in einigen Kommunen schon erfolgsversprechende Modellpro-

jekte. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass auch in Freiburg geprüft wird, ob dieses Modell eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden Obdachlosenhilfe sein kann. Ein großes Problem ist aber auch hier der angespannte Wohnungsmarkt. Zwar stellt die Stadtbau immer wieder Wohnungen für Obdachlose zur Verfügung, jedoch kann sie allein diesen Bedarf nicht decken. Hier ist also mehr Engagement von privaten Bauträger*innen und Wohnungsgenossenschaften gefragt. Auch private Wohnungsbesitzer*innen können ihren Teil dazu beitragen. Schon jetzt übernimmt die Stadt Bürgschaften für Wohnungen, die an Obdachlose oder auch Geflüchtete vermietet werden, sichert langfristige Mietverträge zu und beteiligt sich an Renovierungskosten. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Vermieter*innen dieses Angebot wahrnehmen und so ihren Beitrag für ein soziales Freiburg leisten.



Kehrtwende bei der Wohnbaupolitik

Seit April ist die Website der Sparkassen-Tochter Entwicklungsmaßnahme Dietenbach GmbH (EMD) online, auf welcher sich anmelden kann, wer im neuen Stadtteil Dietenbach mieten, kaufen, investieren oder bauen möchte. Bislang haben sich rund 2000 Bürger_innen registriert und auch ihre Wohnwünsche geäußert.

Wenngleich die daraus gewonnenen Erkenntnisse keine vollständige Aussagekraft haben, da die Wünsche ohne Verbindlichkeiten oder Preisvorstellung abgegeben werden konnten, so zeigen sie eines doch sehr deutlich: Der Wunsch nach Wohneigentum ist groß. Gerade Familien möch-



ten in ihrem Eigentum wohnen, da dies zudem ein probates Mittel der Absicherung und gegen Altersarmut ist. Ebenso hat diese erste Abfrage gezeigt, dass die Menschen ihre Autos direkt vor der Wohnung parkten möchten und nicht, wie von der Stadt geplant, in Quartiersgaragen. "Es ist Aufgabe der Politik, auf die Wünsche der Menschen einzu-

gehen", findet der stellvertretende Fraktionsvorsitzende **Kai Veser**, "statt diesen vorschreiben zu wollen, wie sie zu wohnen haben."

Die Freien Wähler fordern daher bereits seit Langem, dass es eine grundlegende Korrektur der Freiburger Wohnungsbaupolitik geben muss. Nicht ideologische Bretter vor dem Kopf, sondern ein an den Bedürfnissen der Bürger_innen ausgerichtetes Handeln muss die Zielvorgabe der Stadtspitze sein. Die Verwaltung muss mehr Bauflächen bereitstellen und der Gemeinderat diese genehmigen, eingeleitete Verfahren dürfen nicht Jahrzehnte dauern. Zinklern/Lehen sowie Höhe/Zähringen seien hierfür als Beispiel genannt.

Die Grünen

Jugend gehört gehört

Stadt startet Beteiligungsprojekt als Basis für Jugendarbeit

Was wünschen sich Jugendliche von der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Freiburg? Um das herauszufinden, startet die Stadt jetzt ein Beteiligungsprojekt. Auftakt ist am 15. Juni mit einem Aktionsnachmittag auf dem Platz der Alten Synagoge.

Unter dem Titel "Jugend gehört gehört – Du. Deine Ideen. Deine Jugend(T)Räume" können sich Jugendliche an diesem Dienstag vor Ort einmischen und mit dem

städtischen Jugendhilfeplaner sowie weiteren Fachkräften ihre Wünsche, Ideen und Erwartungen diskutieren.

Ansprechen möchte das Team Teenies, die zufällig an diesem Platz vorbeikommen also auch Jugendliche, die bisher keinen Jugendtreff besu-



Klare Aussage: "Jugend gehört gehört" ist Motto und Programm (Foto: P. Seeger) zugleich.

das Projekt in den Stadtteilen fortgesetzt. In Brühl-Beurbarung, Betzenhausen, Mooswald und im Stühlinger stehen bereits Termine im Juni und Juli

"Unser Ziel ist es, einen tieferen Einblick in die Lebenswelt von Jugendlichen in Freiburg chen. Nach dem Kickoff wird | zu erhalten", so Bürgermeisterin Christine Buchheit. "Durch spontane Gespräche vor Ort können wir Kindern und Jugendlichen Gehör verschaffen und die Pläne für die künftige Jugendarbeit eng daran ausrichten."

Das Amt für Kinder, Ju-

gend und Familien folgt damit einem Beschluss des Freiburger Gemeinderats: Dieser hatte die Verwaltung 2019 beauftragt, einen "Freizeitstättenbedarfsplan" aufzustellen. Dabei geht es darum, den Bestand an Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit zu erheben, den Bedarf zu ermitteln und das Angebot entsprechend weiterzuentwickeln. Dafür hat das Amt gemeinsam mit freien Trägern ein Konzept erarbeitet, das nun auch den Rahmen für das Beteiligungsprojekt steckt.

Informationen zu Hintergrund und Ablauf unter www.freiburg.de/jhp

DREI FRAGEN AN . . .

Jutta Herrmann-Burkart

Stelly. Leiterin des Garten- und Tiefbauamts

Von wegen Wonnemonat! Zu nass, zu kalt, zu windig – so mag vielen Freiburgerinnen und Freiburgern der gerade zu Ende gegangene Mai in Erinnerung bleiben. Der weise Spruch "Die Natur braucht den Regen" konnte da nur bedingt trösten. Doch jene, die beim **Garten- und Tiefbauamt** fürs Bewässern der Bäume und Parks zuständig sind, sehen das naturgemäß ganz anders, sagt Jutta Herrmann-Burkart, die die Abteilung Grünflächen leitet.

Hat der Regen im Mai den Böden genutzt, oder war er nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein beziehungsweise trockenen Boden? Der Regen hat tatsächlich für eine kleine Entspannung bei den Bäumen und dem gesamten Grün gesorgt - insbesondere, da es ein großes Defizit aus vergangenen Jahren aufzufüllen gilt. Er bleibt aber im Blick auf die wieder zu erwartenden Extremwetterlagen und Hitzeperioden dennoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

2 Wie groß ist das Ieam, das sich in Ihrem Amt um Wie groß ist das Team, die städtischen Bäume und Grünanlagen kümmert? Es sind rund 80 Kolleginnen und Kollegen, die sich das ganze Jahr über um das Wohl des städtischen Grüns und der Bäume kümmern. In der Regel werden die Bäume von April bis Oktober gegossen, diese Truppe ist witterungsabhängig täglich unterwegs. So erhält je der Jungbaum in Freiburg im Turnus von 14 Tagen wieder einen Gießgang.

3 Gibt es Gibt es zeitprognosen für diesen Sommer? Und wie blicken Sie an-

gesichts des Klimawandels in die Zukunft - werden Sie mit

hinterher kommen? Langzeitprognosen sagen ein weiteres Extremjahr voraus leider wird wieder mit langen Hitzeperioden gerechnet. Wir blicken daher natürlich mit Sorge in die Zukunft, versuchen aber bei Neupflanzungen, uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln - von der Baumauswahl bis hin zu Optimierung der Standorte – auf die Zukunft einzustellen. Wir werden kreativ sein müssen, um den Anforderungen ge-

Gießen und Bewässern noch

AUS DEN FRAKTIONEN



Mieter:inneninteressen gehen vor!

Auch wenn Stadt und Familienheim in der Quäkerstraße eine Einigung verkünden, gilt es jetzt, die Mieter:inneninteressen und deren Vertreter:innen, u.a. die Initiative "Wiehre für alle", die sich seit Jahren hier einbringen, vollumfänglich in die Vereinbarung miteinzubeziehen. Auf einem Wohnungsmarkt, auf dem täglich Gentrifizierung und Verdrängung drohen, gilt es, Mieter:innen zu schützen und ein dauerhaftes und stressfreies Wohnen zu ermöglichen.

Dass die ursprünglichen Abriss- und Neubaupläne der Genossenschaft Familienheim jetzt nicht umgesetzt werden und wohl auch – zumindest im ursprünglich geplanten Umfang – ausbleiben werden, ist unseres Erachtens nach ein großer Erfolg der Initiative und aller Bewohner:innen.

Das in Aussicht gestellte Moratorium bis 2029 ist richtig, muss aber dazu führen, dass günstiger Wohnraum auch nach 2029 erhalten bleibt. Auch dass die Familienheim sich in der angekündigten Vereinbarung mit der Stadt zu einer effektiven Mieter:innenbeteiligung verpflichtet hat, ist eine wertvoller Zwischenerfolg. Auch wenn noch nicht klar ist, wie diese genau aussehen wird, ist sie im Grundsatz vereinbart und muss jetzt konkretisiert werden. Wir erwarten von der Familienheim, dass sie alle Anstrengungen unternimmt, um das Vertrauen der Mieter:innen zurückzugewinnen.

Vereinbarung muss wirksamer sein als

Im Gemeinderat wurde für dieses Gebiet die Aufstellung einer sozialen und städtebaulichen Erhaltungssatzung beschlossen, anschließend geprüft und in den Voraussetzungen als zulässig betrachtet. Ziel dieser Satzungen ist es zum einen, die Zusammensetzung der Bewohner:innenschaft zu schützen und Verdrängungsprozesse zum Beispiel durch Luxussanierungen, Abrisse und andere Wohnungsschnitte zu verhindern. Zum anderen geht es darum, den baulichen Charakter zu erhal-

ten, zu dem auch die grünen Innenhöfe gehören. Sollte der Gemeinderat dem Willen der Stadtspitze folgen und von einem Erlass der Satzungen absehen, müssen die zu schützenden Aspekte in einer Vereinbarung mit der Familienheim vollumfänglich enthalten und nachprüfbar sein. Das gilt vor allem hinsichtlich einer zukünftigen Mietpreisentwicklung, des Umfangs der Nachverdichtung unter Erhalt der Grün- und Freiflächen sowie in Bezug auf konkrete Kriterien, die über den Erhalt oder den Abriss einzelner Gebäude entscheiden – hier ist die Vereinbarung noch zu nebulös.

Transparenz darüber und die Klärung dieser Fragen müssen in den entsprechenden Ausschüssen des Gemeinderats öffentlich ermöglicht werden und benötigen vor allem bei den Betroffenen noch einen größeren Vorlauf. Wir unterstützen daher die Forderung von "Wiehre für alle", die Beschlussfassung und die Ausschussberatungen um eine Sitzungsrunde zu verschieben.

(Gregor Mohlberg und Irene Vogel)





Kultursommer statt Jubiläum

Das 900-jährige Stadtjubiläum wird in die Geschichte der Stadt leider als ein durch die Pandemie verhindertes, stimmungsloses Großereignis eingehen. Derweil müssten vielleicht noch einmal die vielen kleineren themen- oder stadtteil-bezogenen Veranstaltungen in den Mittelpunkt des

öffentlichen Interesses gerückt werden, damit das Jubiläum ein bleibendes Gesicht bekommen kann. Solche Veranstaltungen engagierter Bürger*innen gab und gibt es viele, und sie sind wahrhaftig ein Markenzeichen unserer lebendigen Bürgergesellschaft. Verständlich ist bei den schon angefallenen Kos-



kein gutes Licht auf die Organisation wirft

Stattdessen bewarb sich die Stadtverwaltung bei der Bundeskulturstiftung um neues Geld für das Programm "Kultursommer 2021" und bekam die Höchstförderung. Bravo! Was also im Juli nicht sein kann, kann im August stattfinden und zwar vom 3. bis 17. August. drei Veranstalter aus der jüngsten Kulturvernetzung, die IG Subkultur, der Verein Kulturrettung und Freiburg LIVE auf drei verschiedenen Plätzen mit drei unterschiedlichen Programmen. Das Kulturamt bildet den Gesamtrahmen.

Ferner sind für den Sommer angekündigt: die Sonderveranstaltungen "Ins Weite" des Kommunalen Kinos, die "Kunstbiennale" des Vereins Perspektiven für Kunst, die Sondernutzung OIB des Instituts für Angewandte Lebensfreude (IAL), die "Extrawurst" des Wallgrabentheaters im ehemaligen Autohaus Südwest, das "Frei Art Festival" von Studio Pro Arte und weitere sechs Open-Air-Bühnen oder Veranstaltungen aus dem Programm "Kunst trotz Abstand" des Landes BW, durch das Freiburg dieses Mal (insgesamt 13 Mal) außerordentlich reich gefördert wurde. Der Sommer kann also kommen, und die Inzidenzen sollen

Dann endlich ist Live-Kultur wieder möglich, nach der wir uns so lange gesehnt haben. Was bleibt sind die Aha-Regeln und die 3-G-Regelung. Die Politik muss die kulturellen Aktivitäten der Stadtgesellschaft weiter im Blick haben und fördern und Gestaltungsräume ermöglichen. Im nächsten Jahr das große Chorfest oder das Freiburg-Festival oder gar die vom Stadttheater ins Auge gefasste Tanzplattform Deutschland 2024, sie alle verbinden, vernetzen, gestalten und visionieren in eine lebenswerte Zukunft.

(Atai Keller)





Sicher öffnen

Seit über zwei Wochen sind die Inzidenzen in Freiburg nun bereits unter der Marke von 50, und Freiburgerinnen und Freiburger sehen unmittelbar, wie das Leben in die Stadt zurückkommt. Wie wichtig diese Öffnungen jetzt für die Wirtschaft, die Kultur, den Handel und den Tourismus in Freiburg sind, sehen wir auch am Beispiel der vielen Projekte, Betriebe und Einrichtungen, die während des Lockdowns schließen mussten.

Jedes beendete Kulturprojekt und jeder geschlossene Betrieb sind für die Stadt ein Verlust. Die Gesetzgeber, vom Bund bis zur Stadt, stehen in den kommenden Monaten in der Pflicht, den Menschen hinter diesen Projekten attraktive Rahmenbedingungen zu bieten, um wieder aktiv zu

Um nicht doch noch einmal zu einem Punkt zu kommen, an dem Öffnungen zurückgenommen werden, ist es weiterhin wichtig, dass wir uns alle an die Hygieneregeln halten, dort wo kein Abstand möglich ist, Maske tragen und regelmäßige Tests machen. Es ist aber auch absolut richtig, derzeit zu prüfen, nach welchen Regeln die Test-



zentren entschädigt werden. Aus dieser wichtigen Maßnahme darf kein Milliardengrab werden, wo falsch gemeldete Testzahlen das Vertrauen in die Sinnhaftigkeit der Tests infrage stellt.

Auf der anderen Seite dürfen nun nicht zu viele neue bürokratische Hürden geschaffen werden, die den Betrieb von Testzentren gefährden. Es bleibt zu hoffen, dass das Bundesgesundheitsministerium hier die richtige Balance findet - leider nichts, wofür das Ministerium in den letzten Monaten bekannt ist.

Freiburg Lebenswert

Milchmädchen-Annahme

Den Vorhaltungen von FL, dass man in Freiburg maßlos baue, widerspricht Baubürgermeister Haag gerne und redet davon, dass wir so das Bauen in den umliegenden Gemeinden und damit Pendlerverkehr verhindern. Aber stimmt denn das überhaupt? Ein Blick in die regionale Zeitung zeigt, dass sich die umliegenden Gemeinden mitnichten dafür interessieren, was Freiburg will. Es wird nämlich auch dort gebaut, was das Zeug hält.

wachsen zu sein.

Die Milchmädchenwünsche des Baudezernats verhallen also ungehört. Ganz abgesehen davon, dass Freiburg die Zigtausenden Transporte von Bodenaushub aus diesen Gemeinden zur Aufschüttung des Geländes für den neuen Stadtteil Dietenbach dringend benötigt, damit es in dem Überschwemmungsgebiet überhaupt bauen darf. Damit kommt ein weiteres Argument des Baudezernats zum Einsatz: Mit der Abnahme des Bodenaushubs sorge Freiburg dafür, dass sich diese Gemeinden weite Transportwege zu irgendwelchen Deponien ersparen und wir für deren gute CO₂-Bilanz sorgen.

Bitte? Erstens sind wir nicht für deren CO2-Bilanz verantwortlich und zweitens nehmen wir ihnen nur die Arbeit ab, sich selbst darüber Gedanken machen zu müssen, wie sie den Aushub preis- und CO₂-günstig auf ihrem eigenen Gebiet unterbringen. Warum sagt die Stadtspitze nicht klipp und klar, dass sie die 50 Jahre alten Warnungen des Club of Rome über die Grenzen des Wachstums für irrelevant hält?

(Dr. Wolf-Dieter Winkler)



Freiburg wird **Spielstraße**

Zumindest langfristig. Hat doch der Gemeinderat ein Strategiepapier Klimaschutz und Mobilität verabschiedet, das es in sich hat. Neben sehr sinnvollen Maßnahmen wie die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, eine verstärkte regionale Zusammenarbeit, Ausbau der Radschnellwege etc. spricht die Strategie in weiten Strecken dem Zwang das Wort.

Der Autofahrer soll gegängelt und abgezockt werden, da – wir wissen das jetzt schon – die verbesserten Angebote nicht reichen werden, um die schöne neue Welt der Energiewende zu erreichen. Folglich müssen "regulatorische Ansätze" her. Kostprobe? Bitteschön:

- · Verstärkte Parkraumbewirtschaftung außerhalb der Innenstadt. Wir prophezeien 360 Euro pro Jahr für jeden, der sich keinen eigenen Stellplatz leisten kann.
- Umverteilung von Flächen. Übersetzt heißt das Vernichtung von Parkflächen, Verengung der Fahrbahnen.
- Lenkung durch Durchfahrverbote, Einbahnstraßen oder Zuflussdosierung durch Pförtnerampeln.

Parkraum wird künstlich verknappt und teurer. Geringverdiener werden sich zukünftig kein Auto mehr leisten können. Unsozialer geht es kaum. Der geplante Dauerstau kommt hinzu.

Erlass einer Rechtsverordnung zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Tiefbrunnen Schorren und Spitzenwäldele auf den Gebieten der Gemeinde Umkirch und der Stadt Freiburg

Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung der Gemeinde Umkirch soll zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen Tiefbrunnen (TB) Schorren und Tiefbrunnen (TB) Spitzenwäldele der Gemeinde Umkirch ein Wasserschutzgebiet festgesetzt werden.

Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in einen bzw. zwei Fassungsbereiche (Zone I), eine Engere Schutzzone (Zone II) um den TB Spitzenwäldele, eine gemeinsame Weitere Schutzzone A (Zone IIIA) und eine gemeinsame Weitere Schutzzone B (Zone IIIB). Die Abgrenzung einer Engeren Schutzzone (Zone II) um den TB Schorren ist nicht vorgesehen, weil die vorhandenen hydrogeologischen Verhältnisse in der relevanten Umgebung der Wasserfassung den bakteriologischen Schutz des Brunnenwassers von Natur aus gewährleisten und somit ein Verzicht auf die Ausweisung der Zone II erlauben.

Das Wasserschutzgebiet erstreckt sich auf die Gemarkungen Umkirch, Waltershofen (Stadt Freiburg), Opfingen (Stadt Freiburg), Lehen (Stadt Freiburg) und Freiburg. Es umfasst dabei die nachfolgend aufgeführten Flächen:

Zone I:

Die unmittelbare Umgebung der jeweiligen Tiefbrunnenanlage ist als ein Fassungsbereich (Zone I) ausgewiesen und liegt auf den Grundstücken mit LGB-Nr. 1062 und 1672 (TB Schorren) sowie auf dem Grundstück mit LGB-Nr. 2470/1 (TB Spitzenwäldele) der Gemarkung Umkirch, Gemeinde Umkirch. Der Fassungsbereich um den TB Schorren hat eine Gesamtfläche von 190,3 m² bzw. 0,019 ha. Der Fassungsbereich um den TB Spitzenwäldele hat eine Fläche von 400,0 m²

Zone II:

An den Fassungsbereich des TB Spitzenwäldele schließt sich die "Engere Schutzzone" (Zone II) an. Sie liegt fast vollständig innerhalb des Gewanns Spitzenwäldele der Gemarkung Umkirch. Nur der südöstlichste Teil der Zone II befindet sich im Gewann Hessacker der Gemarkung Umkirch. Die "Engere Schutzzone" hat eine Fläche von ca. 9,30 ha.

Zone IIIA:

An den Fassungsbereich des TB Schorren und die Engere Schutzzone II des TB Spitzenwäldele schließt sich in südöstliche Richtung ausgedehnt die Weitere Schutzzone A (Zone IIIA) an. Sie umfasst ganz oder teilweise die nachfolgend aufgeführten Gewanne oder Stadtteile der betroffenen Gemarkungen:

- auf Gemeinde Umkirch, Gemarkung Umkirch ca. 210,53 ha Gewanne: Schorren, Schuhmachermoos, Kirchmatten, Tennenbacher Wäldele, Winkelmatten, Bethlinshausen, Fronholz, Spitzenwäldele, Draisammatten, Hessacker, Fuchsloch, Neumatten und Riedstaude
- auf Stadt Freiburg, Gemarkung Waltershofen ca. 97,88 ha Gewanne: Schuhmachermoos, Rehbrunnenmoos und Tiergartenhau
- auf Stadt Freiburg, Gemarkung **Opfingen** ca. 177,31 ha Gewanne: Tiergarten, Landwassereck, Spittelach, Lehleboden, Landwasserbach, Hunnenbuck und Wildbrunnen
- auf Stadt Freiburg, Gemarkung Lehen ca. 61,38 ha Gewanne: Kohlplatz, Hardacker und Brechtern
- auf Stadt Freiburg, Gemarkung Freiburg ca. 256,14 ha
 Gewanne: Frohnholz, Schoren und Beim Mundenhof im Stadtteil Mundenhof, Gewanne: Unterer Füllenstall und Oberer Füllenstall im Stadtteil Rieselfeld, Gewanne: Hunnenbuck und Schlattwald im Stadtteil St. Georgen

Die Weitere Schutzzone A (Zone IIIA) hat eine Gesamtfläche von 803,24 ha = 8,03 km².

Zone III B

An die Weitere Schutzzone III A schließt sich östlich die Weitere Schutzzone B (Zone IIIB) an. Sie umfasst ganz oder teilweise die nachfolgend aufgeführten Gewanne oder Stadtteile der betroffenen Gemarkungen:

- auf Stadt Freiburg, Gemarkung Lehen ca. 85,30 ha Gewanne: Hirschmatten und Draier
- auf Stadt Freiburg, Gemarkung **Freiburg** ca. 729,22 ha

Gewanne: Daier, Reute, Lehener Winkel, Junkermatte, Obserin, Dürrengraben, Binsenwaag, Riesert, Untere Hirschmatten, Obere Hirschmatten, Pulvermacherin, Untere Käsere, Müllermatte und Vormoos im Stadtteil Rieselfeld sowie das gesamte bebaute Gebiet von Rieselfeld

Gewanne: Rauher Schlag, Silbergrube, Forstwald, Haberlehen, Mittlere Seehau und Untere Seehau im Stadtteil St. Georgen sowie das Gewerbegebiet Haid West im Stadtteil St. Georgen

Gewann Nonnenmatte mit Sportanlagen im Stadtteil Weingarten sowie das gesamte bebaute Gebiet des Stadtteils Weingarten Stadtteil Haslach-Haid mit seinem Gewerbegebiet Haid Ost

Die Weitere Schutzzone B (Zone IIIB) hat eine Gesamtfläche von ca. 814,52 ha = 8,15 km².

= 8,15 km².

Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus der Topografischen Karte (Anlage 1) im Maßstab 1:25.000, sowie den Flurkarten in den Maßstäben 1:200 (Anlage 2), 1:500 (Anlage 3) und 1:2500 (Anlage 4), in denen die jeweils eingetragenen Grenzen der Zone I rot, der Zone II gelb, der Zone IIIA dunkelgrün und der Zone IIIB hellgrün umgrenzt

Die einzelnen Schutzbestimmungen (Ge- und Verbote) ergeben sich aus dem ausgelegten Entwurf der Rechtsverordnung.

Gleichzeitig mit der Festsetzung des Wasserschutzgebiets wird die Rechtsverordnung des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald zum Schutze des Grundwassers im Einzugsgebiet der Grundwasserfassungen im Gewann Spitzenwäldele (TB II und TB I) der Gemeinde Umkirch vom 08.08.1990 aufgehoben.

Die genannten Lagepläne und der Entwurf der Rechtsverordnung liegen beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald an der Information, Stadtstraße 2, 79104 Freiburg, und der Stadt Freiburg, Bürgerberatung (Rathausinformation), Rathausplatz 2 – 4, 79098 Freiburg zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Sprechzeiten in der Zeit vom 14.06.2021 bis einschließlich 14.07.2021 öffentlich aus.

Der Zutritt zu den Gebäuden des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald ist nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung online (information@lkbh.de) oder per Telefon (0761/2187-1420) möglich. Der Nachweis darüber muss dem Sicherheitsdienst vor den Gebäuden oder am Einlass vorgelegt werden. Ab dem 25. Januar 2021 gilt für die Besucher des Landratsamtes in den Verwaltungsgebäuden eine Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske oder eines Atemschutzes, welcher die Anforderungen der Standards FFP2 (DIN EN 149:2001), KN95, N95 oder eines vergleichbaren Standards erfüllt.

Der Antrag und die Planunterlagen sind auch auf der Internetseite des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald unter https://www.breisgau-hochschwarzwald.de/pb/Breisgau-Hochschwarzwald/Start/Service+_+Verwaltung/oeffentliche+bekanntmachungen.html einsehbar.

Etwaige Einwendungen, Bedenken und Anregungen zum Erlass der Rechtsverordnung können während der genannten Auslegungsfrist nur beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald vorgebracht werden.

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald – Untere Wasserbehörde –

Veränderungssperre zur Sicherung der Planungen der 5. Änderung des Bebauungsplanes "Kronenstraße", Plan-Nr. 4-17e (Wiehre)

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die Verlängerung einer Veränderungssperre zur Sicherung der Planungen der 5. Änderung des Bebauungsplanes "Kronenstraße", Plan-Nr. 4-17e (Wiehre). Aufgrund des §4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBI. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2020 (GBI. S. 1095, 1098) und der §§14 und 16 Abs. 1 des Baugesetzbuches, neugefasst durch Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBI. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. August 2020 (BGBI. I S. 1728) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Mai 2021 folgende Satzung beschlossen.

ع ا Anordnung der Verlängerung einer Veränderungssperre

Zur Sicherung der Planungen im künftigen Geltungsbereich der 5. Änderung des Bebauungsplans "Kronenstraße", Plan-Nr. 4-17e, im Stadtteil Wiehre, zwischen

T BEKANNTMACHUNGEN

der Mattenstraße, einer Teilfläche der Flst.Nr. 3653 (nördliche Hummelstraße) und den Flst.Nrn. 3630 und 3630/3 im Norden, der Kronenstraße im Osten, der Rehlingstraße im Südwesten und den Flst.Nrn. 3743/58 und 3743/16 im Westen wird die Verlängerung der Veränderungssperre um ein weiteres Jahr angeordnet

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

- (1) Die Veränderungssperre erstreckt sich auf folgende Grundstücke: Flst.Nrn. 3729/3, 3729/6, 3729/4, 3729/2, 3729, 3729/5, 3730, 3731, 9337, 3653 (Teilfläche südliche Hummelstraße), 3732, 3676, 3669, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3667, 3670, 3671, 3672, 3673 und 3675.
- (2) Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lage plan vom 11.03.2019 maßgebend. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

nhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

vlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre nach 62 dürfen

- (1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre nach § 2 dürfen

 1. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlager
- nicht beseitigt werden,

 2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungszustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht durchgeführt werden.
- (2) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.
- (3) In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

§4 nkrafttrete

Die Satzung über die Anordnung der Verlängerung der Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung nach §16 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit §10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

§ 5 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der Veränderungssperre ist § 17 BauGB maßgebend.

Freiburg, den 19. Mai 2021

(Martin W. W. Horn) Oberbürgermeister

Der künftige räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre (entspricht hier dem Geltungsbereich des Bebauungsplans) ergibt sich aus dem abgedruckten Stadtplanauszug.

Veränderungssperre 5. Änderung des Bebauungsplans "Kronenstraße", Plan-Nr. 4-17e Rotteck gymnasium ANGEL Rotteck gymnasium ANGEL Rotteck gymnasium Schule Geweiberstraße Kartengrundlage: Vermessungsamt Stadt Freiburg i. Br. Bearbeitet: Stadtplanungsamt Stadt Freiburg i. Br. Bearbeitet: Stadtplanungsamt Stadt Freiburg i. Br. O 100 200 300

Die Satzung über die Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans inklusive Lageplan kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Hinweis: Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach §214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche M\u00e4ngel der Abw\u00e4gungsvorg\u00e4nge.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Erlass des Bebauungsplans ist gem. § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung über den Bebauungsplan verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist eine Ver-

letzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann, auch nach Ablauf der Frist, auf diese Verletzung berufen. Zudem wird auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 Baugesetzbuch

Zudem Wird auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 Baugesetzbuch (BauGB) über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch den Bebauungsplan und § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung hingewiesen.

Freiburg im Breisgau, 4. Juni 2021 Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Allgemeinverfügung der Stadt Freiburg zur Räumung der öffentlichen Fahrradabstellanlage am Zentralen Omnibusbahnhof

Aufgrund von §59 Straßengesetz für Baden-Württemberg (StrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 1992 sowie §§20, 25 Verwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg (LVwVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. März 1974 erlässt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende

Allgemeinverfügung

- Den Nutzer_innen der öffentlichen Fahrradabstellanlage beim Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) unter der Stadtbahnbrücke und der Rolltreppe bei Gleis 1 am Hauptbahnhof wird die Entfernung der dort abgestellten Fahrräder und sonstigen Gegenstände bis zum angegebenen 13.07.2021, 6:00 Uhr aufgegeben.
- 2. Für den Fall, dass der Verpflichtung aus Ziffer 1 dieser Verfügung nicht bis zum 13.07.21, 6 Uhr nachgekommen wird, wird hiermit die Ersatzvornahme durch das Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg im Breisgau auf Kosten des/der Pflichtigen angedroht.

Alle sich nach den vorgenannten Zeitpunkten in der Fahrradabstellanlage befindenden Fahrräder und sonstigen Gegenstände werden durch die Stadt entfernt. Fahrräder und Gegenstände, die nicht durch ein Schloss gesichert sind oder lediglich so gesichert sind, dass sie ohne Beschädigung des Schlosses aus dem Bereich der Fahrradabstellanlage entfernt werden können, werden in fußläufiger Entfernung abgestellt. Bei allen durch ein Schloss so gesicher-

- ten Fahrräder und Gegenständen, dass diese nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird das Schloss aufgebrochen und die Fahrräder und Gegenstände werden zur sicheren Verwahrung für 6 Monate zum Lagerraum der Stadtgärtnerei am Mundenhof abtransportiert.
- 3. Für die Entfernung, den Abtransport und die Verwahrung der durch Schlösser so gesicherten Fahrräder und sonstigen Gegenstände, dass sie nicht ohne Beschädigung des Schlosses entfernt werden können, wird die Stadtverwaltung Kosten in einer voraussichtlichen Höhe von 50 Euro geltend machen.
- 4. Diese Allgemeinverfügung wird hiermit gem. §41 Abs. 4 Landesverwaltungsverfahrensgesetz ortsüblich bekanntgemacht. Sie gilt 4 Tage nach der ortsüblichen Bekanntmachung und damit am **08.06.2021** als bekannt gegeben.

Begründung:

Die Stadt Freiburg ist als Trägerin der Straßenbaulast nach § 59 StrG verpflichtet, die erforderliche Verkehrssicherheit im Straßenraum zu gewährleisten und hierfür Unterhaltungsmaßnahmen an ihren Straßen sowie auch regelmäßige Standsicherheitsprüfungen ihrer Bauwerke und Fahrradabstellanlagen durchzuführen. Zur Ermöglichung der Wahrnehmung dieser gesetzlichen Aufgabe der Stadt muss die Fahrradabstellanlage beim ZOB unter der Rolltreppe und der Stadtbahnbrücke geräumt werden, so dass die Sanierungsarbeiten an der Stadtbahnbrücke durchgeführt werden können und danach die Reinigungssowie insbesondere Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Fahrradabstellanlage durchgeführt werden können.

Die Kosten für das Entfernen, den Transport, die Aufbewahrung und die Herausgabe des im Bereich der geräumten Fahrradabstellanlage abgestellten Fahrrads werden gemäß §§ 25 und 31 LVwVG durch Kostenbescheid gegenüber den nach Ziff. 1 Verpflichteten festgesetzt werden.

Die Androhung der Ersatzvornahme beruht auf § 20 Abs. 1 LVwVG. Die Ersatzvornahme berechtigt das Garten-und Tiefbauamt gemäß §§ 18, 19 Abs. 1 Nr. 2, 25 LVwVG die Fahrradabstellanlage zu räumen und die Kosten den nach Ziff. 1 Verpflichteten in Rechnung zu stellen, wenn diese den Aufforderungen des Garten- und Tiefbauamtes innerhalb der gesetzten Frist nicht nachkommen.

Die Auswahl des Zwangsmittels steht im Ermessen des Garten- und Tiefbauamtes. Das Garten- und Tiefbauamt hat sich für das Zwangsmittel der Ersatzvornahme deshalb entschieden, da es geeignet ist, die vorgesehenen Instandhaltungsund Instandsetzungsarbeiten durchführen zu können und erforderlich ist, da sie von allen dem Garten- und Tiefbauamt gegebenen Möglichkeiten, die für die Nutzer_innen der Fahrradabstellanlagen am wenigsten belastende Lösung darstellt. Des Weiteren ist die Ersatzvornahme auch angemessen, da sie keine Nachteile herbeiführt, die erkennbar außer Verhältnis zum Erfolg stehen. Die Räumung der Fahrradabstellanlagen ist eine vertretbare Handlung und kann daher im Wege der Ersatzvornahme durchgesetzt werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Freiburg, Garten- und Tiefbauamt, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, erhoben werden.

Stadt Freiburg im Breisgau, den 2. Juni 2021 Garten- und Tiefbauamt

Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften "Rossbächle", Plan-Nr. 6-186 (Munzingen)

– Einbeziehung von Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren nach § 13b BauGB –

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 18.05.2021 den Entwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften "Rossbächle" im Stadtteil Munzingen zur öffentlichen Auslegung (§3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Der Geltungsbereich wird begrenzt

- im Norden durch die nördliche Grundstücksgrenze des Grundstücks Flst.Nr. 6034 und des daran anschließenden privaten Grundstücks Flst.Nr. 6036 sowie der dahinter liegenden St.-Erentrudis-Straße mit dem parallel verlaufenden Radweg,
- im Osten durch die angrenzende Wohnbebauung "Alter Weg 11–17" mit den rückwärtigen Gartenflächen,
- im Süden durch das parallel zum Plangebiet verlaufende Rossbächle und den dahinter liegenden Feldwirtschaftsweg,
- im Westen durch das Grundstück Flst.Nr. 6034 (gewerblich genutzt und durch einen Erdwall vom Plangebiet getrennt).

<u>Bezeichnung:</u> Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften "Rossbächle", Plan-Nr. 6-186

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften "Rossbächle", Plan-Nr. 6-186 Alter Weg Rartengrundlage: Vermessungsamt Stadt Freiburg i. Br. Bearbeitet: Stadtplanungsamt Stadt Freiburg i. Br.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Coronapandemie erfolgt die Bekanntmachung gemäß §2 Abs. 1 Planungssicherstellungsgesetz (PlanSiG) auf der Homepage der Stadt Freiburg. Zusätzlich erfolgt die Bekanntmachung nach §2 Abs. 1 S. 2 PlanSiG hiermit im Amtsblatt.

Der Planentwurf des Bebauungsplans wird zusammen mit den Entwürfen der textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag sowie den in der frühzeitigen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen gemäß §§ 13b, 13a, 13, 3 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit §3 Abs. 1 und 2 PlanSiG in der Zeit vom

14.06.2021 bis 16.07.2021 (einschließlich)

im Internet unter www.freiburg.de/6-186 veröffentlicht.
Die Unterlagen werden im selben Zeitraum auch im Foyer des Beratungszent-

DIE Unterlagen werden im seiben Zeitraum auch im Foyer des Berätungszentrums Bauen und Energie, im EG des Rathauses im Stühlinger (Altbau), Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau während der Dienststunden öffentlich
ausgelegt.

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 7.30 – 12.00 Uhr

Do 7.30 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 0761/201-4126 oder -4163

Ebenfalls liegen die Unterlagen in der Ortsverwaltung Munzingen, Romanstraße 3, 79112 Freiburg-Munzingen während der Dienststunden öffentlich aus. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Einschränkungen wegen der Coronapandemie die Einsichtnahme im Munzinger Rathaus nur nach Vereinbarung möglich ist.

<u>Öffnungszeiten:</u> Mo bis Fr 08.00 – 12.00 Uhr Mittwochnachmittag 14.30 – 18.00 Uhr nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 07664/403-6352

Hinweis: Die allgemeinen Bestimmungen und Hygienerichtlinien im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind bei der Einsichtnahme vor Ort zu beachten.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach

§13b BauGB von einer Umweltprüfung nach §2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach §2a BauGB und von der Angabe nach §3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird. Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Freiburg im Breisgau, 4. Juni 2021 Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau AMTSBLATT Freitag, 4. Juni 2021 · Nr. 793 · **Seite 5**

Börse für Wohnungstausch

Wer in Freiburg eine größere, kleinere oder anders gelegene Wohnung sucht, kann ab Donnerstag, 10. Juni, die digitale Wohnungstauschbörse nutzen. Unter www.wohnungstausch.freiburg.de können Familien, Seniorinnen und Senioren, Singles oder Paare ihre Wohnungen zum Tausch anbieten. Eine einmalige Umzugskostenvergütung in Höhe von 2000 Euro bietet die Stadtverwaltung allen an, die eine Dreibis Vierzimmer- oder noch größere Wohnung anbieten.

Räder für einen guten Zweck

Gefunden, aber nie abgeholt: Das Ordnungsamt spendet 40 Fahrräder an das Projekt "Mobil im Städtle" der Albert-Schweitzer-Schule III. Im Rahmen ihrer Berufsfindungsphase reparieren Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe alte Fahrräder und verkaufen sie zu fairen Preisen an Menschen mit niedrigem Einkommen. Normalerweise werden die Fundräder versteigert – das ist wegen Corona aktuell aber nicht möglich.

Bürgerreise nach Isfahan

Mit ihren historischen Sehenswürdigkeiten gilt Freiburgs Partnerstadt Isfahan als eine der schönsten Städte der Welt. Wer sie erkunden mag: Vom 20. bis 30. Oktober organisiert der Freundeskreis Freiburg-Isfahan in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Reiseveranstalter Die Brücke eine Bürgerreise dorthin. Geplant sind dabei auch Aufenthalte in Teheran, Shiraz, Kashan, Qom mit einem Besichtigung von Persepolis und der Achämeniden-Nekropole Naqsh-e Rostam. Für die Reise sind noch Plätze frei, ob sie stattfinden kann, hängt von der Corona-Situation im Herbst ab. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Info und Anmeldung: Tel. (0761) 7043260, info@brueckereisen.de oder www.brueckereisen.de

"Eine gute, faire und zukunftsoriente Lösung"

Kompromiss im Streit um Wohnungen in der Quäkerstraße: Kein Abriss bis 2029

s ist ein altbekanntes Problem auf dem Wohnungsmarkt: In die Jahre gekommene Wohnungen sollen abgerissen, nachverdichtet oder saniert werden; die Mieterinnen und Mieter fürchten dabei steigende Mietpreise. Im Quartier Quäkerstraße konnte die Stadt jetzt einen Kompromiss mit der Baugenossenschaft Familienheim Freiburg aushandeln.

Der Streit um die Quäkerstraße begann im Herbst 2017: Die Baugenossenschaft Familienheim Freiburg kündigte an, das keilförmige Viertel zu modernisieren: abreißen, neu bauen und nachverdichten waren die Schlagworte - sanieren sei hingegen nicht zukunftsfähig. Daraufhin organisierten sich die Mieterinnen und Mieter in der Wohnungsinitiative "Wiehre für alle" und legten ein eigenes Gutachten vor: Eine Sanierung sei sehr wohl zukunftsfähig. Die Rathaus-spitze um Oberbürgermeister Martin Horn und der Gemeinderat brachten in der Folge eine soziale Erhaltungssatzung auf den Weg, die einen Abriss von Gebäuden erschweren würde.

Allerdings: Die rund 300 Wohnungen, alle zwischen den 1930er- und 1950er-Jahren errichtet, sind in ihrem ursprünglichen Zustand und entsprechen nicht den energetischen Anforderungen. Für Baubürgermeister Martin Haag ist deshalb klar, dass das Quartier nicht so bleiben kann, wie es ist. Er stellt die zentrale Frage im Pressegespräch: "Wie können wir dabei Verdrängung verhindern?"

Die denkbar einfache Antwort: Kooperation und Kompromiss. Und das sieht folgendermaßen aus: Stadt und Familienheim Freiburg haben sich auf ein Moratorium bis 2029 verständigt. Die Gebäude dürfen nicht abgerissen, lediglich instandgehalten werden.



Quäkerstraße 1 bis 9: Ursprünglich hatte die Baugenossenschaft Familienheim Freiburg vor, die Gebäude zwischen der Adalbert-Stifter-Straße, der Dreikönigstraße, der Türkenlouisstraße, der Prinz-Eugen-Straße und der Grillparzerstraße abzureißen und anschließend neu zu bauen. Die Pläne liegen vorerst bis 2029 auf Eis. Bis dahin soll gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Kompromiss gefunden werden. (Foto: P. Seeger)

In den nächsten Jahren finden Sanierungen nur bei einem Mieterwechsel statt, erläutert Alexander Ehrlacher, geschäftsführender Vorstand der Baugenossenschaft.

Für Oberbürgermeister Martin Horn sind das erfreuliche Neuigkeiten: "Wir haben eine gute, faire und zukunftsorientierte Lösung gefunden." Auch, weil sich die Familienheim Freiburg dazu bereit erklärt hat, bis 2029 gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gesamtkonzept für das Quartier zu entwickeln.

Vor 2026 starte der externe Moderationsprozess jedoch nicht, erklärte die Vorstandsvorsitzende Anja Dziolloß: "Wir lassen das Projekt Wiehre fünf Jahre ruhen, um in ruhigere Fahrwasser zu kommen." Die Referentin für bezahlbares Wohnen der Stadt Freiburg, Sabine Recker, zeigte sich ebenfalls zufrieden: "Das ist der beste Weg, um günstigen und wichtigen Wohnraum zu erhalten. Gleichzeitig können wir ausloten, wo wir neuen schaffen können.

Gemeinderat entscheidet am 29. Juni

Die jetzt getroffene Vereinbarung ersetzt die geplanten sozialen und städtebaulichen Erhaltungssatzungen. Damit

werden die Mieterinnen und Mieter aber nicht benachteiligt, verspricht Baubürgermeister Haag: "Die Vereinbarung ist ein sehr, sehr guter Weg. Das bringt im Endeffekt mehr als die Erhaltungssatzungen." Diese müssten nach fünf Jahren erneuert werden, das Moratorium gelte immerhin achteinhalb Jahre. Auch deshalb rechnet OB Horn mit einer Mehrheit im Gemeinderat, der am 29. Juni darüber entscheidet. Von "Wiehre für alle" gebe es allerdings noch keine offizielle Rückmeldung: "Das Erreichte wird aber wertgeschätzt. Das Zwischenfazit

KURZ GEMELDET

Zwei Workshops der Kontaktstelle

Eine kurze, aber überzeugende Selbstpräsentation kann Bewerbungsgesprächen oder beim Netzwerken Türen öffnen. Wie es gelingt, die eigenen Kompetenzen besser wahrzunehmen und zu kommunizieren, zeigt Ilona Rau, promovierte Volkswirtin, Gründungs- und Karriereberaterin, im Online-Workshop "Das bin ich!" am Mittwoch, **16. Juni,** von 17 bis 19 Uhr.

Wie sich ein beruflicher Neustart mit innerer Stärke meistern lässt – darum geht es beim zweiten Online-Workshop am Donnerstag, 24. Juni. von 10 bis 12 Uhr. Die promovierte Psychologin Gertraud Kinne zeigt unter dem Titel "Resilienz: Mit innerer Stärke und Widerstandskraft in den Beruf", welche Wege es gibt, die eigene Widerstandkraft zu aktivieren und aufzubauen.

Die Workshops sind Teil der Reihe "Wiedereinstieg kompakt" der Kontaktstelle Frau und Beruf. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Anzahl der Plätze begrenzt. Anmeldung und Infos unter www.frauundberuf.freiburg.de.

Kurzberatungen immer montags

Schnelle und unbürokratische Hilfe zu beruflichen Themen bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf jeden Montag von 9 bis 12 Uhr. Ohne Termin erhalten Frauen unter Telefon (0761) 201-1731 Tipps und weiterführende Infos. Bei Bedarf kann ein weiteres, ausführliches Gespräch vereinbart werden.

Beratung zum **Fernstudium**

Am Samstag, 19. Juni, veranstalten der Wegweiser Bildung und die Fernuniversität Hagen von 11 bis 13 Uhr eine kostenlose Online-Studienberatung zum Thema Fernstudium. Den Link zur Teilnahme findet man hier: emeeting.fernuni-hagen.de/webi6

Infoabend zur **Tagespflege**

Am Freitag, 25. Juni, und am **Montag**, **5**. **Juli**, informiert Fachberaterin Cornelia Engelmann über den Beruf Kindertagespflege: Welche Aufgaben hat man als Tagesmutter oder Tagesvater was muss man wis sen, und welche Voraussetzungen gelten in der qualifizierten Kinderbetreuung. Eine Anmeldung zu dem kostenfreien Infoabend ist erforderlich; er findet entweder in Präsenz oder digital statt.

Weitere Informationen unter www.kinder-freiburg.de, Tel. (0761) 283535. oder per E-Mail: info@kinder-freiburg.de

Pflegekinder und Adoption

Am Mittwoch, 16. Juni, veranstaltet das Amt für Amt für Kinder, Jugend und Familie von 17 bis 19 Uhr (AKI) einen Infoabend zu dem Themenfeld "Pflegekinder und Adoption". Zielgruppe sind Familien, Paare und Einzelpersonen aus Freiburg, die sich vorstellen können, Jugendliche oder Kinder in die eigenen vier Wände aufzunehmen. Der Infoabend dreht sich um die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, das Bewerbungsverfahren und die Vermittlungspraxis.

www.freiburg.de/pflegefamilie **Anmeldung** ab sofort unter: AKI@stadt.freiburg.de



ach Rück-, Erd- und Tief-bauarbeiten werden

jetzt in der Waldkircher Straße die ersten Gleise angeliefert und eingebaut. In der Salzstraße sind die Arbeiten schon einen Schritt weiter: Dort ist der erste Bauabschnitt bereits fertig.

Der aktuelle, rund 500 Meter lange Bauabschnitt in der Waldkircher Straße beginnt zwischen der Einfahrt in den Rennweg und die Neunlindenstraße und reicht bis zum Kaufland. Für den Verkehr bedeutet das: Die Waldkircher Straße kann hier nur noch stadtauswärts befahren werden. Die Einmündungen der Neunlindenstraße und der Güterhallenstraße sind gesperrt. Der stadteinwärts fahrende Verkehr wird über die Stefan-Meier-Straße geleitet.

Das Güterbahnhofgelände kann von der B3 aus über die Ingeborg-Krummer-Schroth-Straße oder über die Hartmann- und Neunlindenstraße erreicht werden. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

Die Arbeiten an der Rossgässlebachbrücke sind mittlerweile abgeschlossen. Damit liegt der Bau der Stadtbahn in der Waldkircher Straße sowie des gesamten weiteren Verkehrsraums nach wie vor im Zeitplan. Insgesamt dauern die Bauarbeiten bis zum Frühjahr 2023, ab Mitte 2023 soll die Stadtbahn rollen. **Zweiter Bauabschnitt**

in der Salzstraße

Auch in der Innenstadt geht es gut voran. In dieser Woche hat die VAG an den ersten Bauabschnitt in der Salzstraße einen Haken gemacht - vom Bertoldsbrunnen bis zum Augustinerplatz gibt's jetzt keine Einschränkungen mehr. Gleichzeitig haben mit dem Rückbau der alten Gleise die Arbeiten im mittleren Teil zwischen Augustinerplatz und dem Gasthaus Roter Bären begonnen, die bis 10. Juli dauern.

Infos unter www.freiburg.de; Anmeldung für einen Newsletter mit regelmäßigen Infos zur Bau-stelle unter www.vag-freiburg.de/ aktuelles/vag-bauprojekte



Die größte Unternehmensansiedlung seit Jahrzehnten

Vor circa einem Jahr hat die Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien, eine gemeinsame Tochter der FWTM und der Sparkasse, 16 Hektar auf dem ehemaligen Cerdia-Gelände in der Hermann-Mitsch-Straße erworben. Jetzt konnte Oberbürgermeister Martin Horn (links) die größte Unternehmensansiedlung seit Jahrzehnten vermelden: Gleich 30000 Quadratmeter erwirbt das Medizintechnik-Unternehmen Intuitive Surgical, weltweiter Technologieführer und Pionier der roboterassistierten Chirurgie. In Freiburg entsteht jetzt ein Geschäftszentrum für die Region Mittel- und Osteuropa, ein Schulungszentrum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Stätte zur Forschung, Entwicklung und Produktion. Knapp 600 Angestellte sollen dort künftig arbeiten. Für FWTM-Geschäftsführerin Hanna Böhme (rechts) ist die Ansiedlung der Startschuss in die Vermarktung des gesamten Areals und eine wichtige Ergänzung des Green Industry Parks. Auf dem ehemaligen Cerida-Gelände sollen weiteres produzierendes Gewerbe, Forschung und Entwicklung angesiedelt werden, aber kein Handel oder Dienstleistungen. Außerdem wird mit der Ansiedlung der Medizinstandort Freiburg weiter gestärkt, der mit rund 34 500 Beschäftigten die (Foto: M. Spiegelhalter) mit Abstand größte Branche in Freiburg ist.

ÖFFNUNGSZEITEN VOM 4. JUNI BIS ZUM 18. STÄDTISCHE TERMINE UND



Die **Tagesordnungen** einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine gemeinderätliche Aussprache statt. Einzelne Beschlüsse werden auch ohne Debatte gefasst. Wer ein entsprechendes Hörgerät trägt, kann bei Sitzungen im Ratssaal des Innenstadtrathauses sowie im Bürgerhaus Zähringen die induktive Höranlage nutzen.

Haupt- und Finanzausschuss Mo, 7.6.

• Etablierung des Förderprogramms "GebäudeGrün hoch³"

• Beschluss über den Schulstandort der weiterführende Schule am Tuniberg Neuer Ratssaal

Bau-, Umlegungs- und Stadtentwicklungsausschuss Mi, 9.6.

• Freileitungen Haslach-Haid

 Bebauungsplan "Steuerung von Fremdwerbeanlagen im Bereich Haslacher Straße

 Bebauungsplan "Steuerung von Fremdwerbeanlagen im Bereich Basler Straße

 Bebauungsplan "Güterbahnhof-Nord" Neuer Ratssaal

16 Uhr Gemeinderat Di. 15.6. • Zuordnung des Eigenbetriebs

Stadtentwässerung zum Dezernat V Anpassung der Tarife im Regio-Verkehrsverbund Freiburg

 Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrags zwischen Komm. ONE und der Stadt Freiburg

Etablierung des Förderpro-gramms "GebäudeGrün hoch³"

• Eigenbetrieb Theater Freiburg: Wirtschaftsplan 2020/2021

• Soziale Betreuung Geflüchteter • Neufassung der Satzung des Integrationspreises

• Bebauungsplan "Hinter den Gärten"

• Änderung des FNP 2020: Bebauungsplan "Im Zinklern"

 Bebauungsplan "Steuerung von Fremdwerbeanlagen im Bereich Haslacher Straße"

• Freileitungen Haslach-Haid • Beschluss über den Schulstandort der weiterführende Schule am

Tuniberg Bürgerhaus Zähringen



Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, -30, Internet: www.planetarium.freiburg.de, Tel. 0761-38906 Es wird ein Test-, Impf- oder Genesenennachweis benötigt

Hauptprogramme Einsteins Universum

Di, 8.6. 19.30 Uhr Sa, 12.6. 19.30 Uhr • EXO – Sind wir allein im All? 19.30 Uhr 19.30 Uhr Di, 15.6. Feuer! – Die kosmische Geschichte

des Sauerstoffs (Premiere) 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)

 Die Entdeckung des Kosmos Do, 10.6. • Reise durch die Nacht

Sa, 12.6. / 19.6. 16.30 Uhr • Schwarze Löcher

So, 13.6. 16.30 Uhr • Der Mond – unser Nachbar im All Mi, 16.6. 15 Uhr

<u>Kinderprogramme</u> • Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete

Sa. 12.6./19.6. • Ein Sternbild für Flappi 14.30 Uhr So, 13.6.

Planetarium Spezial Sternenhimmel des Monats: Die partielle Sonnenfinsternis am 19.30 Uhr



Das Stadttheater bietet immer noch Livestreams mit Aufführungen an. www.theater.freiburg.de/streaming

Sa, 5.6.

Auf Klingel - Teste zum Berufsalltag und Leben von Pflegenden (Premiere) 18 Uhr Mr. Emmet takes a Walk 19 Uhr

So. 6.6.

Der Tod am Schauinsland. Buchvorstellung Mr. Emmet takes a Walk 15 Uhr

Mo, 7.6. 7. Sinfoniekonzert

20 Uhr

Do, 10.6. Tagebuch eines Verschollenen 20 Uh Fr, 11.6. This is the real thing 20 Uhr

Sa, 12.6. Halten (Premiere) 18 und 20 Uhi So, 13.6. 6. Kammerkonzert 11 Uhi Halten 18 und 20 Uhr Mr. Emmet takes a Walk 19 Uhi

Mi, 16.6. Der Riss durch die Welt 20 Uhr

Do. 17.6. Dekolonisierung als Zukunfts-projekt, Diskurs 19.3 19.30 Uhr Der Riss durch die Welt 20 Uhr

Fr, 18.6. Time to share Movements, 18 Uhr Workshop Exil46 19 Uhr

Sa, 19.6. Auf Klingel – Teste zum Berufs-alltag von Pflegenden 18 18 Uhr 18 und 20 Uhr Halten Schauinsland - The Misfortune of the English (Premiere) Der Riss durch die Welt 20 Uhr



Die Stadtbibliothek und alle Stadtteilbibliotheken haben wieder mit Einschränkungen geöffnet. **Achtung:** Es gelten wieder die üblichen Leihfristen.

Hauptstelle am Münsterplatz Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, stadtbibliothek@stadt.freiburg.de Mo, 10–13 und 14–17 Uhr; Sa 10–13 Uhr

• Rückgabeautomat: Di-Fr 6-10/13-14/17-23 Uhr; Sa 6-10 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, stadtbibliothek-haslach@stadt. freiburg.de, *Di-Fr 9.30–12 Uhr und 13–18 Uhr*

Stadtteilbibliothek Mooswald Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, stadtbibliothek-haslach@stadt. freiburg.de, *Di-Fr 10–13 Uhr und Di-Do 15–18 Uhr*

Mediothek Rieselfeld Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, stadtbibliothek-rieselfeld@ stadt.freiburg.de, Di/Do/Fr 13-18 Uhr; Mi 10-18 Uhr



Städtische

Die Städtischen Museen sowie der Museumsshop sind regulär geöffnet Eine Voranmeldung ist nicht nötig, für das Museum Natur und Mensch ist eine Reservierung notwendig.

Augustinermuseum / Haus der **Graphischen Sammlung** Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di – So 10–17 Uhr, freitags bis 19 Uhr

<u>Ausstellungen</u> • Der Schatz der Mönche – Leben und Forschen im Kloster bis 19.9. St. Blasien

• Spuk! Die Fotografien von

Museum für Neue Kunst Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di – So 10 – 17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr <u>Ausstellungen</u>

 Foresta Nera – eine Ausstellung zu ausgewählten Werken von Friedemann Hahn

 Piktogramme, Lebenszeichen, Emojis: Die Gesellschaft der Zeichen

Museum für Stadtgeschichte -Wentzingerhaus Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung buochmeisterinne - Handschriften und Frühdrucke aus dem Frei-burger Dominikanerinnenkloster Adelhausen

Museum Natur und Mensch Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr, dienstags bis 19 Uhr

<u>Ausstellung</u> Tierisch giftig! bis Januar 2022

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco) Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr

Ausstellung freiburg.archäologie - Leben vor bis Januar 2022



stoff ist nach Wasserstoff und Helium das dritthäufigste Element im Sonnensystem. Ohne das farb- und geruchslose Gas wäre irdisches Leben überhaupt nicht möglich – und trotzdem wussten Menschen jahrhundertelang überhaupt nicht, was das Element ist, das in allen Gesteinen des Erdmantels und der Erdkruste auftaucht. Erst relativ spät, im Jahr 1771, haben der Schwede Carl Wilhelm Scheele und der Engländer Joseph Priestley während der Erforschung des Feuers Sauerstoff entdeckt.

Im Rahmen des Stadtjubiläums widmet sich das Planetarium Freiburg dieser besonderen Beziehung: Die neue Show "Feuer – Die kosmische Geschichte des Sauerstoffs" feiert am Freitag, 18.6., um 19.30 Uhr Premiere. Tickets können online unter www.planetarium-freiburg.de reserviert werden und kosten zwischen 5 und 7,50 Euro. Alle Besucherinnen und Besucher müssen getestet, genesen oder vollständig geimpft sein.

(Foto: Planetarium Freiburg)



VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 68 95 10, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr E-Mail: info@vhs-freiburg.de Aufgrund der Coronapandemie findet derzeit kein Präsenzunterricht in der VHS statt. Anmeldungen für die Onlinekurse sind telefonisch oder per Mail möglich.



Dies &

Naturerlebnispark Mundenhof Der Mundenhof ist geöffnet. Unter www.freiburg.de/mundenhof kann über das Online-Buchungssystem Reservix ein Zeitfenster zwischen 9 und 18 Uhr gebucht werden. Ein Genesungs-, Impf- oder Testnachweis ist Pflicht, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Wegweiser Bildung *Eingang Stadtbibliothek, Müns*terplatz 17, Tel. 201-2020, webi@ bildungsberatung-freiburg.de, www.wegweiser-bildung.de

Ab sofort sind wieder persönliche Beratungen ohne Terminvereinbarung möglich:

10-13/14-17 Uhr 14-17 Uhr Mi-Fr Wer nicht persönlich kommen möchte, kann sich auch per Chat, Telefon oder Video beraten lassen.

Das Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr. telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr.

<u>Ausstellungen</u> StadtWaldMensch - 900 Jahre Wald für Freiburg bis März 2022 <u>Veranstaltungen</u>

Ganz Ohr im Wald – Naturklänge als Schätze des inneren Hörens entdecken (Anm. bis Fr, 11.6.) So, 20.6. 14-16 Uhr

 Münsterführung: Kein Münster ohne (Stadt)Wald (Anm. bis Mo, 14.6.) 15.30-17 Uhr Di. 22.6. • Fräulein Brehms Tierleben

(Anm. bis Fr, 18.6.) nachmittags So, 27.6. Sonntagswerkstatt: Grünholzschnitzen mit Markus Stickling

14-18 Uhr

(Anm. bis Fr, 18.6.)

 Hochdorf, Hallenbad (Parkplatz) 8.30-11 Uh Rieselfeld, Ingeborg-Drewitz-Allee, Ecke Rudolf-Dischinger-Str. Waltershofen, Mehrzweckhalle

Musikschule Freiburg Turnseestr. 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de

E-Mail: info@musikschule-freiburg.de

Informations-, Beratungs- und

Beschwerdestelle (IBB-Stelle)

Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/

ibb, außerhalb der Öffnungszeiten

Angehörige, Psychiatrie-Erfahrene und professionell Tätige sowie

• IBB-Stelle: Do 17–18 Uhr (mit AB)

patientenfuersprecher@stadt.

Tel. 201-3639, ibb@stadt.freiburg.de
• Patientenfürsprecher: Do 16–17

Abfall &

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070 www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Service-Center: Mo-Do 8-12 und

13-17 Uhr, Fr 8-12/13-15.30 Uhr

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und

Schadstoffen aus Privathaushalten

9-12.30/13-18 Uhr

8-13 Uhr

8-16 Uhr

9-16 Uhr

9-16 Uhr

St. Gabriel (Liebigstraße)

Waldsee (Schnaitweg 7)

Sa (keine Schadstoffe)

Schadstoffmobil

ziden, Altöl, Farben etc.

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

Umschlagstation Eichelbuck

Mo-Do 7.15-11.45/13-16 Uhr Fr 7.15-12.15/13-15.30 Uhr 1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pesti-

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll

mit Patientenfürsprechern

Termine nach Vereinbarung

Information und Beratung zu

psychiatrischen Hilfen durch

Aufnahme von Beschwerden

Uhr. Tel. 208-8776 (mit AB)

freiburg.de

Recyclinghöfe

Fr. Sa

Do

(Parkplatz) 8.30-11 Uh Betzenhausen, Betzenhauser **Torplatz** Mo, 14.6. 13-15 Uhr



Bitte beachten: Persönliche Termine sind nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12,

E-Mail: abi@stadt.freiburg.de Bürgerservice-Zentrum buergerservice@stadt.freiburg.de unter www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0

8-16 Uhr Bürgerberatung im Rathaus Innenstadtrathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, E-Mail: buergerberatung@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/buergerberatung

Telefon-Service-Center Tel. 201-0 und 115 8-18 Uhr

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)

Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302 E-Mail: alw@stadt.freiburg.de • Wohngeld: Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld

 Wohnberechtigungsscheine: Tel. 201-5480 Wohnraumförderung: Tel. 201-54-31/-32/-33, www.freiburg.de/

wohnraumfoerderung Amt für Soziales und Senioren Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507 (erreichbar Mo–Do 7.30–16.30 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr), E-Mail: ass_empfang@stadt.frei-

burg.de, www.freiburg.de/ass Amt für Migration und Integration (AMI) Berliner Allee 1, Tel. 201-6301. www.freiburg.de/ami

E-Mail: ami@stadt.freiburg.de

Empfang: Mo/Di/Do 7.30-17 Uhr 7.30-18 Uhr 7.30-14 Uhr

 alle übrigen Abteilungen (nur mit Termin): 7.30-16.00 Uhr 13.00-16.00 Uhr 7.30–17.30 Uhr 7.30–12.30 Uhr Do/Fr

Amt für öffentliche Ordnung Fehrenbachallee 12 Die einzelnen Sachgebiete sind wie

folgt zu erreichen: • Fundbüro: Tel. 201-4827, -4828 fundbuero@stadt.freiburg.de Veranstaltungen und Gewerbe:

gewerbe@stadt.freiburg.de

Sicherheit und Ordnung: Tel. 201-4860

polizei@stadt.freiburg.de Waffen- und Sprengstoffrecht: Tel. 201-4857, -4869, -4888 waffen behoerde @stadt.freiburg.de

Fahrerlaubnisse: Tel. 201-4820 fahrerlaubnisbehoerde@stadt. freiburg.de

Bußgeldabteilung: Tel. 201-4950, bussgeldbehoerde @stadt.freiburg.de Gemeindevollzugsdienst / Voll-

zugsdienst der Polizeibehörde: Tel. 201-4923 vollzugsdienst@stadt.freiburg.de Veterinärbehörde: Tel. 201-4965 veterinaerbehoerde@stadt. freiburg.de

Fachservice Ordnungsangelegenheiten: Tel. 201-4931

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)

Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki E-Mail: aki@stadt.freiburg.de Allgemeine Sprechzeiten für Europaplatz und Auf der Zinnen: Mo/Mi/Fr 8–11 U

Beratungszentrum Bauen Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, E-Mail: bzb@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/bzb Öffnungszeiten:

7.30-12.00 Uhr Mo-Fr 7.30-16.30 Uhr Eigenbetrieb Friedhöfe

Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602 www.freiburg.de/friedhof E-Mail: ebf@stadt.freiburg.de Telefonische Sprechzeiten: • Friedhofsverwaltung (201-6602): Mo/Mi/Fr 8–16 Uh

8-16 Uhr Bestattungsdienst: Tel. 273044 ru

rund um die Uhr **Forstamt** Günterstalstr. 71, Tel. 201-6201 oder -6202, www.freiburg.de/forstamt

E-Mail: forstamt@stadt.freiburg.de Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita Europaplatz 1, Tel. 201-8408, E-Mail:

kinderbetreuung@stadt.freiburg.de Telefonzeit: Mo-Fr 8-12 Uhr, Mo/Mi 13-16 Uhr

Jugend-/Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg Jugendbüro: Tel. 79197990, Tel. Sprechzeiten Di/Mi 10-15 Uhr E-Mail: info@jugendbuero.net www.jugendbuero.net Kinderbüro: Tel. 79197918

E-Mail: kinderbuero@jbw.de, www.kinderbuero-freiburg.de **Kontaktstelle Frau und Beruf** Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1731, E-Mail: frau_und_beruf@stadt. freiburg.de,

www.frauundberuf.freiburg.de Tel. Kurzberatung:

Ortsverwaltungen • **OV Ebnet:** Tel. 6968980, Mo/Di/Do 8–12, Mi 13–17 Uhr ov-ebnet@stadt.freiburg.de

OV Hochdorf: Tel. (07665) 9473 90, Mo-Fr 8.30-12 Uhr, Mi auch 18-20 Uhr, E-Mail: ov-hochdorf@stadt.freiburg.de

OV Kappel: Tel. 61 1080 Mo-Fr 8-12, Mi 14-18 Uhr, E-Mail: ov-kappel@stadt.freiburg.de **OV Lehen:** Tel. 888710 Mo-Fr 8-11.30 Uhr, Mi auch 17-19 Uhr, E-Mail:

ov-lehen@stadt.freiburg.de OV Munzingen: Tel. (07664) 403 63 52, Mo-Fr 8-12 Uhr, Mi auch 14.30-18 Uhr, E-Mail: ov-munzingen@stadt.freiburg.de

OV Opfingen: Tel. (07664) 50 400 Mo-Fr 8-12 Uhr, Mo auch 18-20 Uhr, E-Mail: ov-opfingen@stadt.freiburg.de **OV Tiengen:** Tel. (07664) 50 56 60

Mo-Fr 8-12 Uhr. Mo auch 13.30-16 / Mi 13.30-17 Uhr, ov-tiengen@stadt.freiburg.de OV Waltershofen: Tel. (07665)

94430, Mo-Fr 8-12 Uhr, Mi auch 13.30-18 Uhr, E-Mail: ov-waltershofen@stadt.freiburg.de Seniorenbüro

Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren, E-Mail: seniorenbuero@stadt.freiburg.de Persönliche Beratungen nach Vereinbarung, ansonsten Beratung per Telefon und E-Mail: Mo-Fr 9-16 Uhr Stadtarchiv

Grünwälderstr. 15, Tel. 201-2701, stadtarchiv@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/stadtarchiv Der Lesesaal ist geöffnet: . 10–16 Uhr Mo-Do Besuche nur mit bestätigter Terminvereinbarung (E-Mail oder Tel.)

Standesamt Rathausplatz, E-Mail: standes amt@stadt.freiburg.deTermine unter Tel. 201-0:

Weitere Leistungen und Infos: • www.freiburg.de/standesamt

• www.freiburg.de/kirchenaustritt www.freiburg.de/urkundenservice • www.freiburg.de/heiraten

In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Vermessungsamt Berliner Allee 1, Tel. 201-4201 www.freiburg.de/vermessungsamt vermessungsamt@stadt.freiburg.de Öffnungszeiten:

9-12.30 Uhr



Kaum zu glauben, aber endlich ist es soweit: **Dank konstant sinkender** Inzidenzwerte dürfen Freiburgs Kultureinrichtungen ihren Betrieb wieder aufnehmen. Da lassen sich das Planetarium Freiburg und das Stadttheater nicht zweimal bitten und präsentieren ein prall gefülltes Sommerprogramm.

Für beide Einrichtungen gelten aber weiterhin klare Einschränkungen. Die Hygienevorschriften müssen eingehalten und die Kontaktdaten ausgefüllt werden. Und: Jeder genesen oder vollständig geimpft sein.

Sternenhimmel im **Planetarium**

Am Montag, 7. Juni., um 19.30 Uhr geht es wieder los: Das Planetarium Freiburg meldet sich aus der Coronapause zurück. Der "Sternenhimmel des Monats" beschäftigt sich mit der partiellen Sonnenfinsternis, die drei Tage später zwischen 11.27 und 13.17 Uhr stattfinden wird. Und der Juni bringt seit langer Zeit mal wieder eine Premiere im Planetarium: "Feuer! – Die kosmische Geschichte des Sauerstoffs" Gast muss entweder getestet, wird am Freitag, 18. Juni., um

19.30 Uhr aufgeführt (für weitere Infos: siehe Kalender).

Historisches Drama im Stadttheater

Schon sieben Monate ist es her, seit die Zuschauerinnen und Zuschauer im größten Schauspielhaus in Freiburg eine Liveperformance hautnah erleben durften. Vor zwei Wochen wurde noch die kommende Spielzeit bekanntgegeben mit der leisen Hoffnung auf eine baldige Rückkehr. Jetzt ging alles schneller als erwartet: Durch die zweite Öffnungsstufe konnte das Stadttheater am vergangenen Samstag die Türen wieder öffnen; aktuell um den Weltuntergang, soziale www.planetarium-freiburg.de und

sind bis zu 100 Gäste zugelas-

Wichtiger Hinweis: Eine Kooperation mit der Apotheke am Theater ermöglicht Schnelltests an allen Vorstellungstagen auch am Wochenende. In den ersten zwei Juniwochen können sich alle Theaterfreundinnen und -freunde auf gleich drei Premieren freuen. Die Lecture-Performance "Auf Klingel" widmet sich am Samstag, 5. Juni, dem Berufsalltag und dem Leben von Pflegenden in der Coronapandemie. Im Kleinen Haus folgt am Mittwoch, 16. Juni, das Schauspiel "Ein Riss durch die Welt". Es geht Ungleichheit und zwei komplett verschiedene Pärchen.

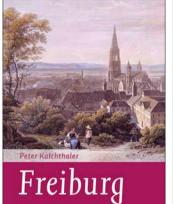
Das Highlight findet am Samstag, 19. Juni, statt: Das historische Musiktheater "Schauinsland – the Misfortune of the English" thematisiert das Engländerunglück am 17. April 1936. 27 Jungen zwischen 12 und 17 Jahre bestiegen gemeinsam mit ihrem Lehrer den Schauinsland - trotz angekündigtem Wintereinbruch. Die Expedition in den tiefverschneiten Schwarzwald hatte katastrophale Folgen: Fünf der englischen Schüler starben. T

Tickets und Infos:

Stadtgeschichte Pünktlich und anlässlich des

Neuauflage der

verlängerten Stadtjubiläums legt der Regensburger Verlag Friedrich Pustet die dritte, aktualisierte Auflage des Taschenbuchs "Freiburg. Kleine Stadtgeschichten" vor. Von den Zähringern über die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart – Autor Peter Kalchthaler, Leiter des Freiburger Museums für Stadtgeschichte und stellvertretender



Direktor am Augustinermuseum, zeichnet darin die 900-jäh-Geschichte Freiburgs

nach. Die chronologische Darstellung wagt derweil auch einen vorsichtigen Blick in die Zukunft: Die Folgen der Coronapandemie für den Einzelhandel, die Gastronomie und das gesamte Stadtbild sind sicherlich noch nicht absehbar, aber auch dies wird thematisiert.

Das 168 Seiten umfassende Buch präsentiert sich in einem neuen, modernen Layout mit vielen Farbabbildungen. "Freiburg. Kleine Stadtgeschichten" ist für 14,95 Euro im Buchhandel erhältlich.

Ein Lichtblick für die Kulturszene

Freiburger Festival wird vom Bund gefördert

Jubel bei den Kulturschaf-fenden: Freiburg erhält von der Kulturstiftung des Bundes bis zu einer halben Million Euro für das "Kultur Los! Festival Freiburg" – das ist der höchstmögliche Betrag. Das Festival soll vom 5. bis 16. August auf drei öffentlichen Plätzen stattfinden.

Die Fördermittel stammen aus dem Programm Kultursommer 2021, das Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben soll, wieder aufzutreten. Der Freiburger Antrag wurde in voller Höhe berücksichtigt.

"Die Zusage ist eine wirklich gute Nachricht für ganz Freiburg. Sie bestätigt die sehr gute Arbeit des Kulturamts und des Kulturdezernats", freute sich Oberbürgermeister Martin Horn. Mit den Mitteln könne die Stadt lokalen Künstlerinnen und Künstlern, aber auch Firmen und Soloselbstständigen aus dem Kultur- und Veranstaltungsbereich eine Perspektive für den Sommer geben.

"Das ist ein echter Lichtblick für die gesamte Branche", so Kulturbürgermeister Ulrich von Kirchbach. Viele der Menschen, die hier arbeiten, hätten seit Monaten ein Berufsausübungsverbot. "Ihnen können wir mit den Fördergeldern noch besser unter die Arme greifen. Jetzt werden wir mit einem tatkräftigen Veranstaltungsteam im Sommer ein tolles Format auf die Beine stellen."

Die Kulturstiftung des Bundes hat das Förderprogramm Kultursommer 2021 kurzfristig ausgelobt. Der Bund stellt dafür bis zu 30,5 Millionen Euro aus dem Rettungs- und Zukunftsprogramm Neustart Kultur bereit und will damit zu einer kulturellen Wiederbelebung der Städte beitragen. Antragsberechtigt waren kreis freie Städte und Landkreise. Die Förderung soll insbesondere freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern, den freien Szenen, lokalen Kulturakteuren und Bündnissen sowie der ansässigen Kultur- und Veranstaltungsbranche zugute kommen.

Das vom städtischen Kulturamt entwickelte Festivalkonzept hat diesen Anspruch der Ausschreibung überzeugend umgesetzt. Gemeinsam mit den lokalen Bündnissen Freiburg LIVE, der IG Subkultur Freiburg und der Initiative Kultur-Rettung Freiburg wird vom 5. bis 16. August ein vielfältiges Kulturprogramm entstehen. Jeweils für fünf Veranstaltungstage werden der Eschholzpark und der Stühlinger Kirchplatz bespielt, für zehn weitere Veranstaltungstage der Alte Messplatz. Die Bürgervereine Stühlinger sowie Oberwiehre-Waldsee waren im Vorfeld der Antragstellung über die Planungen unterrichtet worden.

Die Stadt bringt einen Eigenanteil von 132500 Euro ein. Das entspricht den geforderten 20 Prozent der geplanten Gesamtkosten von 657 000 Euro. ♥

Freiburg ist wieder Fairtrade-Town

Lokales Engagement für fairen Handel

Seit acht Jahren schon ist Freiburg "Fairtrade-Town", jetzt wurde die Auszeichnung für zwei weitere Jahre verlängert: Mit dem Titel würdigt der gemeinnützige Verein TransFair e.V. lokales Engagement für fairen Handel.

dem internationaler Netzwerk der Fairtrade-Städte anzugehören, müssen fünf Kriterien erfüllt sein: Stadtverwaltung, Oberbürgermeister und Gemeinderat trinken fair gehandelten Kaffee und halten die Unterstützung des fairen Handels in einem Ratsbeschluss fest, eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten, in Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten, die Zivilgesellschaft leistet Bildungsarbeit, und die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort.

Großen Einsatz für fairen Handel zeigten auch die Menschen in Freiburg. So führten etwa die Weltläden in der Gerberau, in Herdern und Littenweiler während der Coronapandemie mit viel ehrenamtlichem Engagement ihre Aktivitäten fort, um ihre Handelspartner im globalen Süden weiter unterstützen zu können. Da nach wie vor viele Bürgerinnen und Bürger fair gehandelte Produkte kauften, konnten die meisten Lieferketten aufrechterhalten werden.

Darüber hinaus beteiligten sich die Freiburger Weltläden an der Aktion "Fairwertsteuer"

Weltladen-Dachverbands und gaben die Senkung der Mehrwertsteuer vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 nicht an ihre Kundinnen und Kunden weiter, sondern sammelten auf diese Weise bundesweit mehr als 500000 Euro.

Als ein weiteres deutliches Zeichen und als Zuspruch für eine faire globale Wirtschaftsweise beschloss der Freiburger Gemeinderat am 18. Mai den Beitritt zur Resolution "Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland". Damit schließt sich Freiburg deutschlandweit 70 Kommunen an, die die Bundesregierung auffordern, den aktuellen Gesetzesentwurf des Lieferkettengesetzes nachzubessern und eine Verschärfung vorzunehmen. Mit einem wirksamen Lieferkettengesetz erhalten Kommunen dagegen eine stärkere Grundlage, um als öffentliche Auftraggeberin bei Vergaben faire, ökologische und menschenrechtskonforme Standards einzuhalten und einzufordern.

Die Fairtrade-Towns-Kampagne unterstützt durch die Sensibilisierung für internationale Verantwortung und die globalen Effekte des Konsums die Umsetzung der Freiburger Unter Nachhaltigkeitsziele. dem Motto "Global denken, lokal handeln" leistet die Stadt Freiburg mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

"Sichtbar in Freiburg"

Ergänzend zur Plakatkampagne "Ich bin Freiburger_in" hat der Verein Fluss e.V. ein Buch über Geschichten von 35 queeren Menschen in der Stadt herausgegeben. Die Publikation basiert auf Interviews, die im Rahmen des Podcasts "Sichtbar in Freiburg" geführt wurden. Die daraus entstandenen Porträts stellen LSBT-TIQ-Menschen in der Öffentlichkeit in der Schule in der Arbeit, in den Medien und der Politik vor. Sie stellen Überzeugungen von entweder-oder, normal-nicht-normal, richtigfalsch infrage und sensibilisieren dafür, zur Sichtbarkeit beizutragen, auch ohne sich selbst als queere Person zu definieren. Das Projekt wurde aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der städtischen Geschäftsstelle Gender & Diversity finanziert und ist Teil des Stadtjubiläums Freiburg 2020.

Infos unter: www.sichtbar-infreiburg.de und www.freiburg.de/ gender-diversity

Hackathon startet in Kürze

Vom 18. bis 20. Juni findet der 7. Freiburg Hackathon statt. In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema "Kunst und Kultur". Die Anmeldung ist bis zum 18. Juni unter www.eveeno.com/hackfr21 möglich. Die Veranstaltung findet auch in diesem Jahr digital statt.

Datum: 18. bis 20. Juni Anmeldung (bis zum 18. Juni): www.eveeno.com/hackfr21

Internationale Kunststipendien

KULTUR IN KÜRZE

Im Rahmen des Atelier-Mondial-Programms vergibt die Stadt Freiburg gemeinsam mit den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, dem Elsass und der Christoph-Kunststi-Merian-Stiftung pendien für Ätelieraufenthalte und Reisen. Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich noch bis Donnerstag, 13. Juni, online unter www.ateliermondial.com be-

Das Programm umfasst verschiedene Bereiche: bildende Kunst, Literatur, Tanz/Performing Arts, Mode und Textil, Fotografie und Kunstvermittlung. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen ihren Wohnsitz oder Arbeitsort in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, in Freiburg und Südbaden oder im Elsass

Bewerbungsfrist: 13. Juni **Weitere Infos:** Kulturamt Stadt Freiburg, Tel. 201-2101 oder per Mail an kulturamt@stadt.freiburg.de

Anmeldung für "Tierisch giftig!"

Wegen des großen Andrangs ist ein Besuch der Ausstellung "Tierisch giftig!" im Museum Natur und Mensch nur noch nach Voranmeldung möglich. Tickets können online unter www.museen-freiburg.reservix oder telefonisch unter 0761/201-2566 gebucht werden. Der Zugang zum Museum in der Gerberau ist ohne Test-, Impf- oder Genesenennachweis möglich.



»Die Stadt freut sich auf Freiburg sucht Sie...«

> für das Amt für Schule und Bildung als

Betreuer_in

für die Richard-Mittermaier-Schule

6 bis Entgeltgruppe S4 TVöD 1 Bewerbungsfrist bis 20.06.2021

> für das Amt für öffentliche Ordnung als

Sachbearbeiter_in

für Waffenrecht

(a) A 10 LBesO bzw. EG 9c TVöD (b) Bewerbungsfrist bis 20.06.2021

> für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Stv. Leiter_in

in der Kindertageseinrichtung Piratenbucht

(a) Entgeltgruppe S13 TVöD (1) Bewerbungsfrist bis 13.06.2021

> für die Ortsverwaltung Tiengen als

Sachbearbeiter_in

im Bürgerservice

6 bis Entgeltgruppe 7 TVÖD 1 Bewerbungsfrist bis 06.06.2021

> für das Vermessungsamt als

Ingenieur_in

im Fachbereich Vermessung, Geodäsie oder Geomatik

€ Entgeltgruppe 10 TVöD bzw. A11 LBes0 ● Bewerbungsfrist bis 13.06.2021

> für das Garten- und Tiefbauamt als

Handwerker_in

für den Bereich Verkehrseinrichtungen

(a) Entgeltgruppe 6 TVöD (1) Bewerbungsfrist bis 06.06.2021

> für das Garten- und Tiefbauamt als

Ingenieur_in

in der Erschließungs- und Ausführungsplanung für Verkehrsanlagen

(a) Entgeltgruppe 11 TVöD (1) Bewerbungsfrist bis 13.06.2021

> für das Amt für öffentliche Ordnung als

Lebensmittelkontrolleur_in

Entgeltgruppe 9b TVöD Bewerbungsfrist bis 13.06.2021

wirliebenfreiburg.de 🔊

Informieren & bewerben

Sie sich jetzt online!







Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160, www.wm-aw.de

Wohnmobilcenter Am Wasserturm

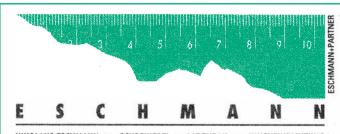
www.blutspende-uniklinik.de

+++ Immobilie zu verkaufen? Erfahrene Immobiliengutachter bewerten Ihre Immobilie kostenfrei.

Rufen Sie uns an:

Immoteam Baden, Tel. 0761/48 95 140 FR-Wiehre, Lorettostr. 32 www.Immoteam-Baden.de

Freiburg ** FRIEDHÖFE -Wenden sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns... Sie erreichen uns jederzeit unter Tel. **0761-2730 44** Friedhofstr. 8 | 79106 Freiburg www.bestattungsdienst.freiburg.de



NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32 TELEFAX 07 61/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de



Rund-um Betreuung zu Hause

Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?



Pflegehelden Freiburg

5 0761 - 4787224

www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

Hier will ich lernen:

BERUFSKOLLEGS FÜR KREATIVE KÖPFE

INFO-SAMSTAG: 12. Juni 2021 von 9 bis 14 Uhr Eine Anmeldung mit konkreter Terminvergabe ist aufgrund der Hygienevorschriften erforderlich (Kontakt per Mail / Telefon übers Sekretariat).) 3. Aufnahmeprüfung Grafikdesign: 26.06.2021









Akademie für Kommunikation

o afk.freiburg Tel: 0761 / 156 48 03-0 | www.akademie-bw.de







Terrassenböden und Zubehör

Osmo Farben

Tel.: 0761 49040 - 0 Fax: 0761 49040 - 90 www.flammefreiburg.de Jechtinger Straße 17 79111 Freiburg

